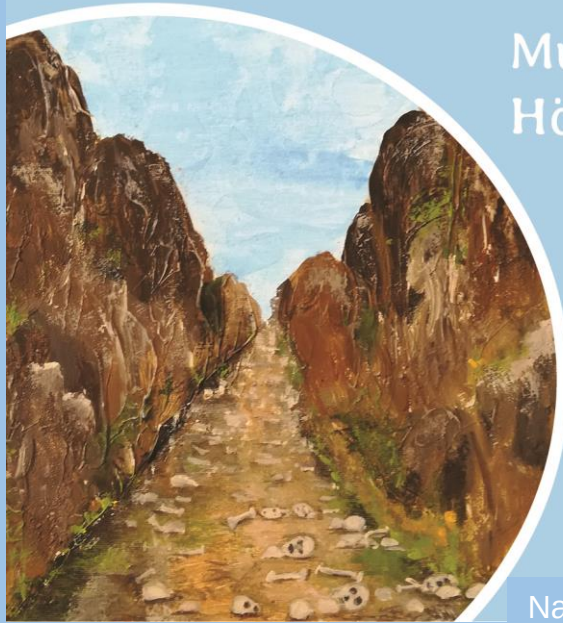


Studienheft zum Hörspiel

Rettet die Toten

Ein Heimkind findet zu neuem Leben



Musikalisches
Hörspiel

nach wahren
Begebenheiten
erzählt

Nach Hesekeil 37, 1-10

Erlebte Beispiele aus der Praxis



Christliche Glaubensinhalte



Lebensnahe Antworten



Hoffnung auf ein Neues Leben



www.rechobot-paedagogik.de

© Gisela Krieger

Vorwort

Dieses Studienheft bietet eine Vorlage zur Reflektion und Bearbeitung des Hörspiels „Rettet die Toten“ nach der Bibelstelle aus Hesekiel 37, 1-10.

Das Hörspiel beschreibt die Geschichte eines Jugendlichen, der Traumatismen erlebt hat. Plötzlich, unvorhersehbar und unerwartet, so erlebte Renato das Trauma, genauso plötzlich beginnt die Erzählung der mp3. Der Zuhörer erlebt dieses traumatische Ereignis mit, um auf diese Weise in die Gedankenwelt von Renato einzutauchen. Betreuer, Pflegeeltern und Eltern können Gedankengänge des Jugendlichen nachvollziehen, pädagogische Handlungsweisen hinterfragen, eigenes Erziehverhalten reflektieren und Impulse erhalten, diese zu bearbeiten.

Erlebte Beispiele aus der Praxis vermitteln **christliche Glaubensinhalte** und geben Betroffenen **lebensnahe Antworten** auf ihre Fragen und Probleme. Es entsteht **Hoffnung auf ein neues Leben!**

Wenn Betroffene, also Kinder und Jugendliche, die selbst Traumatismen erfahren haben, diese Szenen erleben, können ihre Reaktionen darauf unterschiedlich sein. Sie als Betreuer, Pflegeeltern oder Eltern kennen Ihr Kind und können seine Reaktionen einschätzen. Ist das Kind aktuell fähig, mit dem gehörten Ereignis umzugehen? Oder befassen nur Sie sich mit der Erzählung des Dramas?

- Hören Sie sich das Hörspiel im Vorfeld an.
- Begleiten Sie Ihr Kind beim Zuhören
- Reflektieren Sie mit Ihrem Kind das Gehörte
- Nutzen Sie die Inhalte
 - zur Sensibilisierung für diese Thematik
 - zum Verständnis und zur Bearbeitung von traumatischen Ereignissen
 - zur Biografiearbeit (nach christlichen Werten)
 - zur Gruppenarbeit (Reflektion / Entwickeln von Handlungsmöglichkeiten)
 - zum Teamworkshop (Meine Biografie)

Und nun wünschen wir Ihnen eine segensreiche Zeit beim Zuhören und Miterleben des Hörspiels und darauffolgender Reflektion und Bearbeitung in Bezug auf Ihr Umfeld.



Gisela & Ludger Krieger
(Heimerzieherehepaar, Sozialmanagement)

D A N K E

Wir bedanken uns mit nachfolgendem Gedicht bei allen,
die sich in den zehn Jahren der Heimerziehung mit uns auf den Weg gemacht haben:

- + bei den Eltern, die uns ihre Kinder anvertraut haben,
- + den Heimkindern, von denen wir lernten, kindlich auf Gott zu vertrauen,
- + den Kollegen und Kolleginnen und Lehrkräften,
- + den professionellen Hilfen aus dem Umfeld,
- + unserer Christlichen Gemeinde, die uns mit wahrer Nächstenliebe unterstützte,
- + unseren Freunden, die treue Helfer an unserer Seite waren
- + und besonders bei unserer Kollegin, die uns mit ganzem Herzen, aus ganzer Seele und mit großer Weisheit als Heimerzieherin in unserer Gruppe liebevoll begleitet hat. Mehr als 40 Jahre versorgte sie in ihrem Berufsleben viele, viele Heimkinder mit unendlicher Liebe, Geduld und einer großen Portion Humor. Sie war stets unser Vorbild und wir danken ihr an dieser Stelle herzlich!

Wir bedanken uns bei allen, die uns ehrenamtlich in den letzten beiden Jahren unterstützt haben, um das Hörspiel zu produzieren.

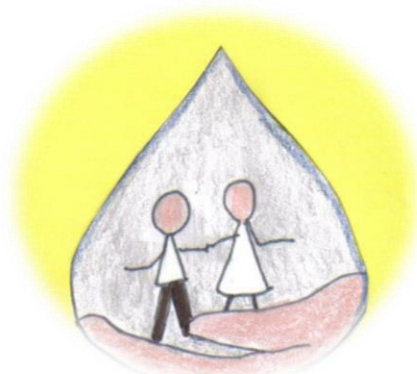
Und wir bedanken uns bei Patric, dem Autor des  „Mehr als alles andere – (r)eine Herzenssache“, welches er uns kostenlos als begleitendes Arbeitsbuch zum Studienheft zur Verfügung gestellt hat (erhältlich unter shop@josua-dienst.de).

Der Weg

*Kleine Schritte - große Schritte,
Menschen, die sich nie gekannt,
suchen gemeinsam einen Weg,
Hand in Hand.*

*Kleine Menschen - große Menschen,
geschaffen aus Gottes Hand,
gehen einen neuen Weg
der Ihm bekannt.*

*Kleine Herzen - große Herzen,
ein jedes von Gott geliebt,
öffnen sich für einen Weg,
der Heilung gibt.*



Gisela & Ludger

Inhaltsverzeichnis

Szene 1	Neues Herz	5-7
Szene 2	Trauma	8-9
Szene 3	Jugendamt	10
Szene 4	Rap: <i>Mein Herz ist schwer</i>	11
Szene 5	Kinderheim: Aufnahme	12-13
Szene 6	Schule: Herausforderungen	14
Szene 7	Rap: <i>Ich</i>	15
Szene 8	Kinderheim: Mittagessen	16-18
Szene 9	Song: <i>Angst</i>	19-22
Szene 10	Jakob: ein neuer Freund	23
Szene 11	Kinderheim: Rebellion	24-25
Szene 12	Jakob: Mutprobe	26
Szene 13	Kinderheim: Diebstahl	27
Szene 14	Jakob: Verführung	28
Szene 15	Rap: <i>Gib auf</i>	28
Szene 16	Schule: Widerstand	29
Szene 17	Jakob: Nicht genug!	30
Szene 18	Schulverbot	30
Szene 19	Kinderheim: Konsequenz	30
Szene 20	Rap: <i>Schuldig!</i>	31-32
Szene 21	Eigeninitiative	33
Szene 22	Friedhof	33-34
Szene 23	Tränen	35
Szene 24	Song: <i>Hoffnung für alle</i>	36
Szene 25	Jakob: Der Test	37-38
Szene 26	Mutprobe	39-41
Szene 27	Song: <i>Suche nach Liebe</i>	42
Szene 28	Kinderheim: Traum	43-44
Szene 29	Kinderheim: Angekommen	45
Szene 30	Song: <i>Liebe heißt</i>	46
Szene 31	Kinderheim: Neues Leben	47
	Ein Zeugnis	48
	RECHOBOT	49
	Literatur	50
Anhang	Reiz-Reaktions-System	51
	Reiz-Reaktions-Glaubenssätze	52
	Unser Herz, verbunden mit Gottes Herz	53
	Bibelstellen und Praxisbeispiele	54-56

Szene 1: Neues Herz



„Ich gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist. Das tote Herz aus Stein nehme Ich aus eurem Körper. An seiner Stelle gebe Ich euch ein lebendiges Herz aus Fleisch. ... Ich werde euch von allem befreien, was euch unrein gemacht hat.“

(Zitat aus Basis Bibel: Hes 36,26.29)

Inhalt:

Dieses Zitat stammt aus dem Buch Hesekiel, auch Ezechiel genannt. Hesekiel hat als Prophet in dem Zeitraum von 593 bis 572 v. Chr. unter den nach Babylonien weggeführten Judäern gewirkt. Er gibt die Worte Gottes fast durchgängig in der Ich-Rede weiter. Das Buch besteht aus drei Buchteilen mit Gerichtsworten über Israel, Gerichtsworten über die Völker und dem Ausblick auf eine heilvolle Zukunft.

Hes 11,19; 18,31; und 36,26 beschreiben Aussagen Gottes über das Herz des Menschen. Damit ist nicht das Herz als Organ gemeint, sondern das geistliche Herz als Sitz des Verstandes und des Willens. Das hebräische Wort „leb“ entspricht unserem deutschen Wort „Herz“. Es wird als Ausdruck für das ganze Innere des Menschen verwendet, ist also nicht auf den emotionalen Bereich beschränkt. In unserem Unterbewusstsein werden im organischen Herzen in Nervennetzwerken Zellerinnerungen gespeichert. Diese Zellerinnerungen sind die Anhaltspunkte, an denen sich unser Gehirn orientiert, um zu entscheiden, wie es reagieren soll. Diese wiederum werden von unserem Unterbewusstsein gesteuert.

 **NLB Spr 4,23:**

„Vor allem aber behüte dein Herz, denn dein Herz beeinflusst dein ganzes Leben.“

Destruktive Zellerinnerungen sind die Wurzel unserer Probleme wie Ablehnung, Traumata, Schuld, Scham, Angst, Wertlosigkeit, Ärger u.v.m.

Sie wirken wie schlechte Programmierungen, die in unserem Unterbewusstsein, auf der Festplatte unseres Herzens, als Bilder gespeichert sind. Unsere menschlichen Gedankengänge laufen immer in Bildern ab. Das bedeutet: Worte sprechen zu unserem Verstand (ich glaube, was ich für richtig halte) und Bilder sprechen zu unserem Herzen (ich glaube, was ich abgespeichert habe). Leider setzen sich die Herzensbilder über unseren Verstand dominierend hinweg. Dadurch stecken wir ungewollt in einem Zwiespalt, was zusätzlich Stressreaktionen in unserem Körper auslöst. Wir denken, fühlen und tun etwas, was wir eigentlich nicht wollen.

???

Welche Lösung gibt es für unsere Herz-Probleme???

Eine Art **Reiz-Reaktions-Programm** auf unserer Herzens-Festplatte wirkt ähnlich wie ein Antivirenprogramm. Drei unterschiedliche Formen von diesem Reiz sind in unserem Unterbewusstsein abgespeichert:

- Ererbte Erinnerungen
- Vorsprachliche und vor dem Erwerb des logischen Denkens liegende Erinnerungen (bis zum Alter von 6 Jahren)
- Erinnerungen an Traumata

(siehe **ANHANG** Seite 1)

Unser schützendes Reiz-Reaktions-System beschließt, dass erlebte Situationen in einem Zusammenhang mit den jeweiligen Erinnerungen stehen und reagiert dementsprechend. Wir suchen nach einer rationalen Erklärung für unsere „unverständliche“ Reaktion, warum wir etwas tun, was wir eigentlich nicht tun wollen.

Wir entwickeln so im Laufe unseres Lebens **Reiz-Reaktions-Glaubens-Sätze**, die unterbewusst reaktiviert werden (je nach Stärke der Trauma-Erinnerung) und die wir glauben. Unsere Gefühle, unsere Gedanken und unsere Verhaltensweisen geben uns Auskunft über falsche Glaubens-Sätze. Wenn wir diese mit der göttlichen Wahrheit in Einklang bringen, sozusagen umformulieren, werden wir Herzens-Heilung erleben! Was können wir nun unter göttlicher Wahrheit verstehen? Jesus sagt z.B. von sich: „*Ich bin die Wahrheit. Ich bin das Leben.*“ Im Wort Gottes, in der Bibel, finden wir ungefähr 7400 **Verheißungen**, die uns zu einem neuen Leben, zu einem Leben in Fülle führen wollen. Auch die vielen **Zusagen** Gottes, welche für jeden Menschen, der sein Leben Jesus anvertraut, jetzt und heute gelten, stehen uns rechtmäßig zu. Die **Namen** Gottes, welche das Wesen Gottes und Seinen Charakter beschreiben, sagen uns, wer Gott ist und wie Er ist. Durch biblische Meditation, die wir in der Bibel in hebräischer Sprache z.B. unter „nachsinnen“, „über etwas nachdenken“, „sich vorstellen“ finden, gewinnen wir Erkenntnis über wahre Glaubens-Sätze. Diese tauschen wir gegen falsche Glaubens-Sätze aus. Dadurch verändert sich unser Herz und findet Heilung, wenn wir die neuen Glaubens-Sätze als Bilder gespeichert haben. Das ist ein Prozess, an dem wir aktiv beteiligt sind. Gottes Geist als Lehrer, Begleiter und Tröster hilft uns darin. Er ist es, der uns ein neues Herz und einen neuen Geist verspricht. Er verspricht uns, von allem Unreinen zu befreien. Das bedeutet, dass alle Viren der Unwahrheiten durch die Antiviren der göttlichen Wahrheiten zerstört und beseitigt werden.

📖 Aus „Mehr als alles andere – (r)eine Herzenssache“ von Patric Siemens (unser Arbeitsbuch)
(siehe [ANHANG](#) Seite 2, 3)



📖 **BB Hes 36,26.29**

„Ich gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist. Das tote Herz aus Stein nehme Ich aus eurem Körper. An seiner Stelle gebe Ich euch ein lebendiges Herz aus Fleisch. ... Ich werde euch von allem befreien, was euch unrein gemacht hat.“



Die gute Nachricht: durch Zusammenwirken mit dem Heiligen Geist wird unser Herz verändert und geheilt!

📖 Arbeitsbuch „Mehr als alles andere – (r)eine Herzenssache“ ab S. 38 - 69

Studium zu Szene 1

Befasse Dich mit Kapitel 3. „Zwei Herzen: das organische und das geistliche Herz“ aus dem  Arbeitsbuch ab S. 38 - 69

Das Herz ist mehr als eine Pumpe	Warum?
Stress	Welche Ursachen gibt es?
Zellerinnerungen	Definition / Funktion
Falsche Glaubenssätze	Wie entstehen diese?
Unser Unterbewusstsein	Wie wird es gesteuert?
Positives Denken und Affirmation	Bewirken diese Heilung?
Bilder als Sprache des Herzens	Was bewirken diese?
Reiz-Reaktions-System	Welche drei Formen speichern wir?
Reiz-Reaktions-Glaubenssätze	Was bewirken sie? Wie erkenne ich sie?
Wahrnehmung	Wirklichkeit vs. Realität
Das geistliche Herz	Definition
Heilung unserer Herzensprobleme (Du findest ein Praxisbeispiel im ANHANG auf Seite 5 „Glaubendes Herz“)	Wie funktioniert das?

Bibelstellen: Studium zu Szene 1

??? Welche Bibelstellen findest Du zu dem Wort „Herz“, die Dir Hinweise und Antworten auf Deine Fragen geben?

1 Mos 6,5	Hes 36,26.29	Hes 18,31
Spr 4,23	Spr 27, 9	Mt 15,18
Ps 64,7	Spr 4,21	Jer 31,33
Dan 7,28	Mk 7,21	Spr 3,5

(Diese Bibelstellen findest du im [ANHANG](#) auf Seite 4)

??? Welche Bibelstelle ist für Dich besonders wertvoll?

!!! Suche selbst nach geeigneten Bibelstellen (bibel`n statt google`n)!

Szene 2: Trauma

Bedeutung von Trauma:

laut Duden

„eine starke psychische Erschütterung, die im Unterbewusstsein noch lange wirksam ist“

laut klinischer Definition (internationale Klassifikation von Krankheiten der WHO):

„einem belastenden Ereignis oder einer Situation mit außergewöhnlicher Bedrohung oder katastrophalem Ausmaß ausgesetzt zu sein, die bei fast jedem eine tiefe Verstörung hervorrufen würde“

Ein Trauma kann auf verschiedenen Ebenen ausgelöst werden. Der Betroffene ist durch einen oder mehrere Aspekte mit (tatsächlichem oder angedrohten) Tod, schwerwiegenden Verletzungen oder (sexualisierter) Gewalt bedroht.

Die Reaktionen auf traumatische oder überfordernde Ereignisse kann bei Kindern die gesamte Persönlichkeitsentwicklung prägen, denn diese befinden sich noch in dem Entwicklungsprozess zu einer gereiften Persönlichkeit und zur Bildung eines Selbst- und Weltbildes. Der junge Mensch gerät ungewollt in eine Art Überlebenstraining und entwickelt Notfallprogramme (Überlebensstrategien) wie Flucht, Kampf, Vermeiden, Ausgeliefertsein u.a. Er gerät unweigerlich in eine extreme Stressbelastung.

Symptome und Störungsbilder

von Säuglingen und Kleinkindern:

- Schlafprobleme
- Essprobleme
- schwierige Trennungssituationen

gestörtes Bindungsverhalten von Kindern:

- regressives Verhalten (Einnässen, Daumen lutschen, Trennungsangst ...)
- Vergessen von bereits Gelerntem (Babysprache ...)
- aggressive Verhaltensweisen

weitere Symptome:

- Angst und Hilflosigkeit
- Empathieverlust
- Übererregung
- Selbstabwertung
- Schuldzuschreibung
- selbstverletzendes Verhalten
- Empfinden von Sinn- und Hoffnungslosigkeit

Traumatisierte Kinder fordern ihre Betreuer (Elternteile, pädagogische Fachkräfte, Pflegeeltern) durch ihre „originellen“ schwierigen Verhaltensweisen oft heraus. Die Kinder- und Jugendhilfe schafft durch stationäre Kindertagesbetreuung im Rahmen von Wohngruppen, Kinderheimen und Pflegefamilien einen sicheren Ort, an welchem das Kind Schutz, Verständnis und hilfreiche Unterstützung findet. Eine wesentliche Zielsetzung besteht darin, dass die Kinder Vertrauen aufbauen und lernen, sichere Bindungen einzugehen.

Jedes Kind benötigt individuelle Unterstützung bei der Bewältigung von seinem traumatischen Ereignis, um eine Selbstregulation entwickeln zu können.

Lebenssituation von Renato:

Der Jugendliche Renato lebt mit seiner Mutter und seinen Geschwistern in einem Hochhaus einer Großstadt. Er kennt seinen Vater nicht. Seine Mutter verdient ihren Unterhalt als Prostituierte. Sie ist von Alkohol und Drogen abhängig. Die Geschwister haben jeweils andere Väter. Der Freund der Mutter mit dem Namen Ralle konfrontiert Renato regelmäßig mit der traumatisierenden Aussage: „*Deine Mami, die liegt tot in ihrem Bett! Haha!*“ Ralle findet scheinbar Spaß daran, Renato mit dieser Lüge zu quälen. Denn Renatos Mutter lebt. Renato findet sie zwar oft müde oder schlafend (beeinflusst durch Alkohol- und Drogenkonsum) in ihrem Zimmer vor, aber sie lebt.

Trauma:

Mit diesem Vorwissen kann der Zuhörer ein besseres Verständnis für die Reichweite des Begriffes Trauma erlangen. Wie außergewöhnlich belastend muss das traumatische Ereignis für Renato sein, als er eines Tages seine Mutter wirklich leblos in ihrem Bett auffindet. Wie gewohnt entgegnet er Ralle: „Nicht jedes Mal so ein Fake!“ Plötzlich und unerwartet, aber dennoch voller Angst um seine Mutter, trifft ihn das Trauma! Die regelmäßig von ihm verdrängten Ängste werden nun Wirklichkeit:

- Renato findet seine Mutter leblos im Schlafzimmer.

Weitere traumatische Ereignisse folgen unmittelbar danach:

- Krankenwagen und Polizei treffen ein, eine Polizistin kümmert sich um Renato und bringt ihn zum Jugendamt.
- Eine plötzliche Trennung von seiner Mutter und von seinem Zuhause. Kein Abschied – keine Vorbereitung – Ausgeliefertsein!

Ein plötzliches, unerwartetes, (verdrängt unerwartetes) drastisches Ereignis überfällt Renato und löst einen traumatischen Schock aus.

Die Grundlagen jeglicher Gefühle geraten ins Wanken.

Was Renato **an** diesem schrecklichen Tag sichtbar von seiner Vergangenheit bleibt, ist eine Plastiktüte mit wenigen Anziehsachen.

Was Renato **von und nach** diesem schrecklichen Tag verborgen von seiner Vergangenheit bleibt, sind

- Spuren der traumatischen Erlebnisse, als Bilder im Herzen gespeichert
- Gefühle
- Gedanken
- Erinnerungen
- Stimmungen

Selbststudium zu Szene 2

??? Welche Herzensbilder (von Renato) siehst du gerade? Zeichne ein Bild davon.

??? Welche Gefühle nimmst du (selbst) wahr (Opfer Renato / Täter Ralle)?

Szene 3: Jugendamt

Kindeswohlgefährdung

Eine Kindeswohlgefährdung liegt in einer Situation vor, in der eine erhebliche Schädigung des körperlichen, geistigen oder seelischen Wohls des jungen Menschen bereits eingetreten ist oder mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten ist sowie wenn diese Situation von den Sorgeberechtigten nicht abgewendet wird oder werden kann. Das Jugendamt kann auch bei der Einschätzung zu dem Schluss kommen, dass selbst ohne Vorliegen einer direkten Gefährdung für das Kind ein Hilfe- oder Unterstützungsbedarf besteht.

Inobhutnahme

Eine Inobhutnahme, d.h. die vorläufige Unterbringung eines jungen Menschen bei einer geeigneten Person, in einer geeigneten Einrichtung oder in einer geeigneten Wohnform, wird nach § 42 SGB VIII umgesetzt

- bei akuten Gefährdungslagen von Kindern und Jugendlichen
- wenn der junge Mensch selbst darum bittet
- wenn Minderjährige unbegleitet aus dem Ausland einreisen

Heimerziehung

§ 34 SGB VIII **regelt** die Hilfe zur Erziehung

- in einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung)
- oder in einer sonstigen betreuten Wohnform.

Diese Hilfe zur Erziehung soll Kinder und Jugendliche durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern.

Sie soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des jungen Menschen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie

- eine Rückkehr des jungen Menschen in die Familie zu erreichen versuchen
- die Erziehung in einer anderen Familie oder familienähnlichen Lebensform vorbereiten
- eine auf längere Zeit angelegte Lebensform bieten und auf ein selbstständiges Leben vorbereiten.

Jugendliche sollen in Fragen der Ausbildung und Beschäftigung sowie der allgemeinen Lebensführung beraten und unterstützt werden.

Situation der Szene 3

Renato sitzt im Polizeiauto. Er wird zum Jugendamt gebracht und erfährt dort von Frau Meier, dass er in einem Kinderheim wohnen würde. Er hört auch: „*Du kannst nicht in deiner Wohnung bleiben. Da ist niemand, der sich um dich kümmern könnte.*“

Direkt danach sitzt Renato auf dem Weg zum Kinderheim im Auto von Frau Meier.

Er vernimmt laute Geräusche seiner Heimatstadt, die allmählich leiser werden.

Er hört plötzlich seine Mutter oder erinnert er sich nur?

„*Renato, du bist mein Schatz, ein kleiner Held, ein Lichtstrahl für diese dunkle Welt.*“

Seine Gedanken sind so laut wie tosende Meereswellen, die Verzweiflung und Leere mit sich bringen und Raum in ihm einnehmen.

Szene 4: Rap

„Mein Herz ist schwer“

Refrain:

Mein Herz ist schwer und mein Kopf leer.

Ein stummer Schrei: Es ist vorbei!

Steckt tief in mir drin. Was hat noch Sinn?

Meine Mutter, ich liebte sie sehr, meine Mutter, sie lebt nicht mehr.

Er war ihr Freund, so dachte ich, vielleicht ein Freund auch für mich?

Ich hatte Sehnsucht nach Geborgenheit, doch fand ich nur Zerrissenheit.

Ich suchte Liebe, Freude, und Glück, das wurde mir geraubt, Stück für Stück.

Refrain:

Mein Herz ist schwer und mein Kopf leer.

Ein stummer Schrei: Es ist vorbei!

Eine große Not: Mama ist tot!

Deine Mutter ist tot, so sagte er, und lachte mich aus in meinem Zuhause.

In echt war das nur ein übler Spaß, Mama lebte. Was sollte das?

Ich erinnere mich, als ich ganz klein, da war ich mit Mama manchmal allein.

Sie blickte mir voller Liebe in mein Gesicht und sagte, das vergesse ich nicht:

„Renato, du bist mein Schatz, ein kleiner Held, ein Lichtstrahl für diese dunkle Welt.“

Mama, du bist tot, dein Bett ist leer.

Mama, mein Herz, mein Herz ist schwer!

Refrain:

Mein Herz ist schwer und mein Kopf leer.

Ein stummer Schrei: Es ist vorbei! Es ist vorbei!!!

Eine große Not: Mama ist tot! Mama ist tot!!!

Studium zu Szene 4

!!! Befasse dich mit dem Rap „Mein Herz ist schwer“

??? Welche Gefühle löst er in dir aus?

??? Wie würde deine emotionale „Erste Hilfe“ für Renato aussehen?

!!! Befasse dich mit möglichen Symptomen (Verhaltensstörung), die Renato aufgrund der Traumata entwickeln könnte.

??? Welche Trauma-Bilder (Sprache des Herzens) könnten durch die traumatischen Erfahrungen auf dem Herzschild von Renato gespeichert sein?

??? Hilft dir dein Studium zu Szene 4, sensibel auf Renato eingehen zu können?

Szene 5: Kinderheim

Betroffene Kinder und Jugendliche, die eine Fremdunterbringung benötigen, finden in differenzierten Betreuungsformen der Kinderheime Aufnahme. Diesen jungen Menschen wird eine altersentsprechende, die bisherige Lebensumwelt ausgleichende Umgebung geboten, durch die weitere Fehlentwicklungen vermieden werden sollen.

In den Binnen- oder Außenwohngruppen leben in der Regel bis zu zehn Kinder und Jugendliche, die von pädagogischen Fachkräften im Wechseldienst betreut werden.

Neben dieser Betreuungsform gibt es weitere wie das Kinderdorf, das Jugendwohnheim (berufliche Bildung), das Kinderhaus.

Renato wird in einer Familienwohngruppe, die in ein kleines Kinderheim integriert ist, aufgenommen. In dieser heilpädagogischen kleinen Institution werden neben Wohngruppen auch Kinder von einem Ehepaar, bei dem mindestens ein Partner über eine sozialpädagogische Ausbildung verfügt, in einem eigenen Haus in Lebensgemeinschaft betreut. Hier kommt die Familienähnlichkeit am deutlichsten zum Tragen. Eine weitere erzieherische Fachkraft unterstützt das Ehepaar bei der Wahrnehmung aller erzieherischen Aufgaben.

Aufnahme

Renato nimmt die Schritte von Frau Meier, das Geräusch der Absatz-Schuhe, wahr. Das weckt in ihm die Erinnerung an die Schuhe seiner Mutter (immer mit hohem Absatz). Er riecht auch den Duft der Rosen, den er unbewusst mit dem Rosen-Parfum seiner Mutter in Verbindung bringt. Er mag diesen Duft nicht mehr und empfindet den Rosenduft als „stinkig“.

Renato wird von Frau Krüger (das bin ich, darum dokumentiere ich Weiteres in der Ich-Form) begrüßt, die zunächst körperlich Distanz hält, ihm ihre Hand zur Begrüßung hinhält, aber wieder zurücknimmt. Ich beobachte, dass Renato durch seine Körperhaltung zu signalisieren scheint, dass er Distanz wahren möchte. Darum besteht meine erste Kommunikation aus sachlicher kurzer Information und aus offenen Fragen, welche Renato nicht beantwortet. Renato zieht sich in sein neues Zimmer zurück, während Frau Meier ein Erstgespräch mit mir, der Betreuerin und Bezugserzieherin führt. Ein Hilfeplangespräch, in welchem eine Verständigung über Zielsetzungen erfolgt sowie Vorgehensweisen des pädagogischen Handelns geplant werden, wird zeitnah erfolgen.

Bibelstudium zu Szene 5

Du stehst als Erziehungsperson in der Heimerziehung (oder in der Pflegefamilie) mit deiner gesamten Person dem jungen Menschen gegenüber. Du hast es überwiegend mit schwierigen Kindern zu tun. Du hast wie Eltern in größeren Familien viele Tätigkeiten des Alltags zu bewältigen. Oder du steckst wie pädagogische Fachkräfte in Kinderheimen in herausfordernden Situationen, in denen du pädagogische Handlungsweisen entwickelst und umsetzt. Das bedeutet für dich jeweils ein hohes Maß an persönlichem Engagement mitzubringen und viele Kompetenzen für deine Tätigkeit einzusetzen.

???

Wie schaffst du es, mit diesen großen Herausforderungen und Belastungssituationen umzugehen???

!!! Die Liebe ist in allem das tragende Fundament im Beziehungsaufbau !!!

Darum wünschen wir, mein Mann und ich dir,

- dass dein Liebestank nie leer wird,
- dass aus deinem Herzen eine Quelle lebendigen Wassers fließt, für dich selbst und für deine Nächsten.

Bibelstellen: Studium zu Szene 5

!!!

NLB Röm 5,4.5

„Geduld aber macht uns innerlich stark, und das wiederum macht uns zuversichtlich in der Hoffnung auf die Erlösung. Und in dieser Hoffnung werden wir nicht enttäuscht werden. Denn wir wissen, wie sehr Gott uns liebt, weil er uns den Heiligen Geist geschenkt hat, der unsere Herzen mit seiner **Liebe** erfüllt.“

NLB Ps 90,16.17

„Zeige uns, wie **wunderbar du handelst**, und lass unsere Kinder deine Herrlichkeit sehen. Der Herr, unser Gott, schaue freundlich auf uns und lasse unsere Arbeit gelingen. Ja, lass unsere Arbeit gelingen!“

NLB Röm 12,10-12

„**Liebt** einander mit aufrichtiger Zuneigung und habt Freude daran, euch gegenseitig Achtung zu erweisen. Werdet nicht nachlässig, sondern lasst euch ganz vom Geist erfüllen und setzt euch für den Herrn ein. Freut euch in der Hoffnung, haltet durch in schweren Zeiten, bleibt beständig im Gebet.“

NLB Joh 7,38.39

„Wer an mich glaubt, aus dessen Innerem werden **Ströme lebendigen Wassers** fließen, wie es in der Schrift heißt. «Mit dem »lebendigen Wasser« meinte er den Geist, der jedem zuteilwerden sollte, der an ihn glaubte.“

NLB 1. Kor 13,13

„Glaube, Hoffnung und Liebe, diese drei bleiben. Aber am größten ist die **Liebe**.“

NLB Offb 21,5.6

„Und der, der auf dem Thron saß, sagte: »Ja, ich mache alles neu!« Und dann sagte er zu mir: »Schreib es auf, denn was ich dir sage, ist zuverlässig und wahr!« Und er sagte auch: »Es ist vollendet! Ich bin das Alpha und das Omega - der Anfang und das Ende. Jedem, der durstig ist, werde ich aus der **Quelle**, die das Wasser des Lebens enthält, umsonst zu trinken geben!“

NLB Jer 2,13

„In zweifacher Hinsicht hat mein Volk gegen mich unrecht gehandelt: Mich, die Quelle des lebendigen Wassers, verlassen sie und graben sich stattdessen undichte Brunnen, die das Wasser nicht halten können.“

NLB Jer 17,13.14

„Herr, du bist die Hoffnung Israels! Wer sich von dir löst, wird scheitern, und wer von dir abfällt, dessen Name wird wie in den Staub geschrieben sein und schnell vergehen. Denn er hat den Herrn verlassen, die Quelle des lebendigen Wassers. „Heile du mich, Herr, dann werde ich gesund, hilf du mir, dann ist mir geholfen. Ich preise nur dich allein!“

Szene 6: Schule

Das Kinderheim als Teil der Jugendhilfe ist Partner der Zusammenarbeit mit der Schule. Der Erzieher ist der Vertreter des Kindes. Die Vertretung der Eltern setzt voraus, dass der Wille der Eltern berücksichtigt wird. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Bezugserzieher und Klassenlehrer ist Grundvoraussetzung für die gute schulische Entwicklung des Heimkindes.

Merkmale einer guten Zusammenarbeit:

- Kontrolle (durch Schulaufgabenheft; Absprachen mit den Lehrern; Telefonate)
- Regelmäßiger Informationsaustausch
- Regelmäßige Gespräche
- Erfahrungsaustausch (Lehrerkollegium / Erzieherkonferenz)
- Mitwirkung in Schulgremien

Herausforderungen

Für Renato ist es schwierig, in ein geregeltes Schulleben hinein zu finden. Die Intensität des Geschehens, verbunden mit der plötzlichen Trennung von seinem Zuhause, beeinflussen seine Gedankenwelt sehr. Wie Frau Meier zum Ausdruck gebracht hat „*Er lebt in seiner eigenen Welt*“.

Anzeichen seines erlebten Traumas sind:

- mangelnde Konzentrationsfähigkeit
- Schwierigkeit, neue Informationen effektiv zu verarbeiten
- Rückzug (Dissoziation) wird als Unaufmerksamkeit bewertet oder als Müdigkeit wahrgenommen
- Isolation von den Mitschülern

Renato mag die Schule nicht besonders. Er ist damit überfordert, sich der zusätzlichen Beanspruchung durch die Schule zu stellen. Hier ist er durch den Leistungs- und Sozialisationsdruck zusätzlichen Stressfaktoren ausgesetzt.

Renato verliert sich oft in „Tagträumereien“ und sieht Herz-Bilder der Erinnerungen. Er denkt an die Plastiktüte, die er mitsamt seinen zu kleinen Schuhen in seinem Schrank versteckt hat. Was ist von mir übriggeblieben, fragt er sich.

Frau Krause, seine Lehrerin, unterbricht mit lauter Stimme seine Gedankengänge. Sie fordert ein Gespräch mit ihm nach dem Unterricht ein. Renato beschließt, seine Ohren auf Durchzug zu stellen. Ihre Schlussbemerkung „*ich glaube, wir haben uns verstanden*“ bringt ihn endgültig zu der Entscheidung, allein sein zu wollen.

Er fühlt sich **nicht** verstanden. Er flüchtet in ein Maisfeld, das er für sich als geeigneten Schutzraum entdeckt hat. Hier findet er Zeit und Ruhe, sich mit sich selbst zu beschäftigen. Er taucht in seine eigene Welt der Gefühle ein, bildlich betrachtet schaut er auf sein Herz. Renato beschließt, sein Herz mit Verteidigungsmauern zu schützen. Stein auf Stein mauert er sich ein.

Der nachfolgende Rap „ICH“ beschreibt seinen Herzenszustand.

Szene 7: Rap

„ICH“

**Ich lasse mich nicht von euch verletzen,
will nicht mehr rennen, nicht mehr hetzen.
Ich werde niemandem vertrauen,
ihr werdet mein Leben nicht versauen!
Ich werde mir eine Mauer bauen.**

Ich lasse mir nicht in die Karten gucken,
ich werde euch vor die Füße spucken,
Ich versuche nicht, euch zu verstehen,
ich werde **meine** Wege gehen!

Ich suche mir meinen eigenen Spaß
und esse nicht mehr euren Fraß.
Ich folge nicht mehr eurer Kultur,
ich schaffe meine eigene Spur!

**Ich lasse mich nicht von euch verletzen,
will nicht mehr rennen, nicht mehr hetzen.
Ich werde niemandem vertrauen,
ihr werdet mein Leben nicht versauen!
Ich werde mir eine Mauer bauen.**

Ich entscheide, ob langsam oder schnell,
ich will es dunkel oder hell,
ich will es warm oder lieber kalt,
ich will weiter oder ich rufe Halt!

Ich, das bin **ich** und das bist nicht du.
Ich sage dir heute: Lass mich in Ruh!

**Ihr werdet mein Leben nicht versauen!
Ich werde mir eine Mauer bauen!**

Im Hintergrund vom Chor gesungen:

„Stein auf Stein, mauer ich mich ein...
Stein auf Stein, so soll es sein...“

Im Hintergrund vom Chor gesungen:

„Stein auf Stein, mauer ich mich ein...
Stein auf Stein, so soll es sein...“

Im Hintergrund vom Chor gesungen:

„Stein auf Stein, mauer ich mich ein,
„Stein auf Stein, mauer ich mich ein...
die Mauer wird bald fertig sein!“

Studium zu dem Rap

??? Welche Haltung entwickelt Renato im Maisfeld?

??? Welche Namen würdest du seinen Mauersteinen geben?

??? Erkennst du eigene Steine, mit denen du dein Herz schützt?

Szene 8: Kinderheim

Mittagessen

Renato kommt eine Stunde verspätet in unsere FWG (Familien-Wohngruppe) Krüger. Ich spiegele Renato, dass er zu spät sei und dass ich auf ihn gewartet habe. Mein Tonfall signalisiert einerseits Ärger, andererseits Sorge. Ich verhalte mich authentisch, was meine Gefühle betrifft. Renato antwortet mir mit einer Halbwahrheit (oder Halblüge?). Ich belasse es dabei und lenke das Gespräch zum Thema Mittagessen.

Renato verzieht sich nach dem Essen direkt in sein Zimmer. Er weicht einer Kommunikation mit mir aus.

Studium zu Szene 8

Mahlzeiten geben einzigartige Gelegenheiten für ein nahes Zusammenwirken zwischen dem Kind und der Betreuerin. Die Gewissheit, regelmäßig etwas zu essen zu bekommen, haben viele Kinder vorher nicht gekannt. Regelmäßige und geregelte Mahlzeiten bieten starke emotionale Unterstützung. Liebe und Nahrung erfüllen Grundbedürfnisse und sorgen für positive Werte und Aspekte bei den Heimkindern. Man sitzt in Entspannung bei der Mahlzeit, unterhält sich, teilt Sorgen miteinander und findet Freude an der Gemeinschaft. Auf der anderen Seite können gemeinsame Mahlzeiten auch kompliziert werden, je nach den Vorkommnissen und Einstellungen der Kinder bei Tisch. Hier sind sich Erwachsene und Kinder auf engem Raum nahe. Das bringt Heimkinder oft in eine Anforderung, die sie herausfordern, belasten oder sogar überfordern kann. Es ist für die Betreuer ratsam, gerade bei den Mahlzeiten eine große Konfrontierung zu vermeiden.

Loyalität und **Empathie** gehören zu einer wertbezogenen Lebenshilfe grundlegend dazu. Ich nutze diese „Werkzeuge“, um eine vertrauensvolle Beziehung zu Renato aufbauen zu können. Renato ist sehr schweigsam, darum bleibt mir oft nur die Möglichkeit, intuitiv zu handeln. So frage ich Renato, ob ihm das Mittagessen geschmeckt habe. Und ich füge die Bemerkung hinzu:

„Deine Mutter konnte bestimmt besser deine Spaghetti Bolo kochen?“

Davon ausgehend, dass Renato widersprüchliche Gefühle in Bezug auf meine Rolle als Ersatzmutter versus der Rolle seiner verstorbenen Mutter empfinden könnte, bringe ich meine Wertschätzung gegenüber Renatos Mutter durch diesen Satz zum Ausdruck. Meine Botschaft lautet:

„Deine Mutter war eine gute Köchin, sogar aus deiner Sicht eine bessere als ich.“

Ich spreche auch das bislang von Renato vermiedene Wort „Mutter“ an. Ich bin mir bewusst, dass Renato immer noch über den schmerzlichen Verlust seiner Mutter trauert und hoffe, es gelingt ihm bald, darüber reden zu können.

Aus Wikipedia:

„**Loyalität** bedeutet, im Interesse eines gemeinsamen höheren Zieles, die Werte des anderen zu teilen und zu vertreten bzw. diese auch dann zu vertreten, wenn man sie nicht vollumfänglich teilt, solange dies der Bewahrung des gemeinsam vertretenen höheren Zieles dient.“

„**Empathie** bezeichnet die Fähigkeit und Bereitschaft, Empfindungen, Emotionen, Gedanken, Motive und Persönlichkeitsmerkmale einer anderen Person zu erkennen, zu verstehen und nachzuempfinden. Ein damit korrespondierender allgemeinsprachlicher Begriff ist Einfühlungsvermögen.“

Duden:

„**Loyalität** ist ein innerer **Konflikt** der dadurch entsteht, dass die betroffene Person zwei unterschiedlichen und sich gegenseitig ausschließenden Anforderungen gerecht werden will.“

Ich habe die Erfahrung machen dürfen, dass Gott, der jedem Menschen bis ins Tiefste seines Herzens schaut, der jedes Haar auf meinem Kopf gezählt hat und der weiß, wann ich aufstehe, wo ich bin und wohin ich gehe (Ps 139), dass dieser Gott mir dabei hilft, empathisch zu sein. So oft hat Er mir im Gebet für ein Kind gezeigt, wie sich dieses fühlt oder was es denkt. Meistens habe ich „Abläufe in Bildern“ gesehen.

Beispiel:

Gott schenkte mir einen Traum:

Es ist dunkel, wahrscheinlich Abend.

Ich sehe ein Haus, aus dem ein Kind, gekleidet mit einem weißen Gewand, herauskommt. Es geht in gebeugter Haltung mit schleppenden Schritten zum Friedhof. Dort bleibt es an einem Grab stehen. Es buddelt mit seinen Händen ein Loch in die Erde. Dann beobachte ich, wie dieses Kind sein Herz, (welches wie aus Stein ist), in seinen Händen hält und traurig und schmerz erfüllt ansieht. Es legt das Herz in das Grab und deckt es mit Erde zu. Dann geht das Kind zurück in das Haus - langsam und schleppend. Am folgenden Tag verlässt das Kind abends erneut das Haus und geht zum Grab, zum Grab seines eigenen Herzens. Es bückt sich und holt sein Herz heraus. Es schaut sein Herz lange an, legt es auf seine Brust und verharrt so eine ganze Weile. Tränen kullern über seine Wangen. Es hält beide Hände überkreuz, drückt das Herz auf seine Brust und wiegt sich hin und her. Es scheint ihm etwas sehr weh zu tun. Der Schmerz scheint so groß zu sein, dass das Kind sein Herz vorsichtig nimmt und wieder in das Grab legt. Es geht zum Haus zurück - langsam und schleppend in gebeugter Haltung. Diesen Vorgang beobachte ich dreimal.

An diesem Abend ist etwas anders. Ich spüre über dem Grab einen unerklärlichen Frieden. Das Kind will gerade sein Herz aus dem Grab holen, als sein Blick auf ein Grabkreuz fällt. Neben dem Kreuz steht ein Engel, der sich ohne Worte mit dem Kind verständigt. Das Kind gibt ihm sein Herz und der Engel hält es zum Kreuz hin. Es wird mit dem Blut Jesu umhüllt. Dann legt er es zurück in die Hände des Kindes. Vorsichtig nimmt dieses sein Herz an und gibt es seinem Körper zurück. Das Kind schaufelt mit seinen Händen das Grab zu und richtet sich langsam auf. Es kniet sich hin und betet eine ganze Weile. Der Engel hält segnend seine Hände über das Kind.

Schließlich steht das Kind auf und geht in aufrechtem Gang mit kräftigen Schritten in das Haus zurück. Dort bleibt es. Ich sehe es nicht mehr zum Grab gehen.

Der Junge, für den ich gebetet hatte, war damals acht Jahre alt. Er zeigte keinerlei Lebensfreude und wollte jeden Tag sterben. Eine kurze Beschreibung von ihm: wissbegierig; höflich; beschützt seinen kleinen Bruder; bevorzugt das Zusammensein mit Erwachsenen; lehnt es ab, Kind zu sein oder ein Junge zu sein; weinerlich; appetitlos; mag Vieles nicht essen und zeigt Ekel vor Speisen; liebt lange Haare, die man zu Zöpfen flechten kann; mag Straßenbahnen und Strommasten aller Art; mag es gar nicht, von anderen Kindern gestört zu werden; vermisst seine Mutter; äußert, dass er sterben wolle. Ich wollte den Jungen, ich nenne ihn hier Fabian, so gern unterstützen, ihn verstehen, um ihn aus seiner Konfliktsituation heraus zu holen. Ich war ratlos und fühlte mich hilflos. Das war die Ausgangssituation für mein Gebet. Ich empfing den beschriebenen Traum und „hörte“ Gottes Antwort daraufhin:

„Es ist die Liebe von Jesus, die du ihm schenkst. Sie geht nicht verloren. Ich werde dir zeigen, wie es in seinem Herzen aussieht und du wirst verstehen können, warum du ihn so sehr lieben sollst. Bitte meinen Geist um Erkenntnis für dich, aber auch für F. Und warte, bis der richtige Zeitpunkt kommt. Du brauchst Geduld und Zuversicht in mein Handeln.“

Geduld und Zuversicht, das war herausfordernd! Was war es, dass das Herz von Fabian so hart gemacht hat und so verletzt hat? Erst vier Wochen später, auf unserer Sommerfreizeit, hatte Fabian ein Erlebnis mit Gott. Bei sternenklarer Nacht erzählte ich ihm, dass Gott die ganze Welt erschaffen habe. *„Auch den Menschen? Auch mich?“* fragte er. Ohne Vorwissen oder biblische Kenntnisse erkannte Fabian, dass Gott ihn gewollt hat und als Jungen gemacht hat. *„Dann will ich ab jetzt ein Junge sein. Und ich will leben!“* beschloss er. Und das war nicht alles. Er kniete sich hin und bat Gott um Vergebung, dass er nicht so gelebt hat wie Gott es ja eigentlich wollte. *„Hilf mir bitte dabei, ein Junge zu sein. Allein schaffe ich das nicht.“* Im Vorfeld hatte Fabian keine Lehre oder Informationen über Vergebung erhalten. Was hatte Gottes Geist mir mitgeteilt? Ich solle um den Geist der Erkenntnis bitten und dann abwarten. !!!

Fabian erzählte mir in dieser Nacht von seiner traumatischen Kindheit, von jahrelangem sexuellem Missbrauch und anderen Übergriffen. Ich war zutiefst betroffen und konnte die in meinem Traum empfangenen Bilder nun einordnen und verstehen. Nach diesen Erkenntnissen folgte ein langer Prozess der Heilung und Wiederherstellung bis hin zu einer Versöhnung mit seiner Mutter.

LUT Ps 119,66

„Lehre mich heilsame Einsicht und Erkenntnis; denn ich glaube deinen Geboten.“

NLB Lk 11,13

„... wie viel eher wird euer Vater im Himmel denen, die ihn bitten, den Heiligen Geist schenken.“

Aufgaben

!!! Definiere für dich selbst die beiden Begriffe „Loyalität“ und „Empathie“.

!!! Denke über Beispiele aus deinem Beziehungsaufbau mit Heim- oder Pflegekindern nach.

??? Kannst du für die Kinder beten? Wenn nicht, versuche es doch einfach mal!

Szene 9: Angst

Definitionen:

Aus Wikipedia:

Angst ist ein [Grundgefühl](#), das sich in als bedrohlich empfundenen Situationen als Besorgnis und unlustbetonte Erregung äußert. Auslöser können dabei erwartete Bedrohungen, etwa der körperlichen Unversehrtheit, der [Selbstachtung](#) oder des [Selbstbildes](#) sein.

Funktion der Angst:

Evolutionsgeschichtlich hat die Angst eine wichtige Funktion als ein die Sinne schärfender und Körperkraft aktivierender Schutz- und Überlebensmechanismus, der in tatsächlichen oder auch nur vermeintlichen Gefahrensituationen ein angemessenes Verhalten einleitet.

Aus „Verwundete Kinderseelen heilen“: Wenn ein Kind in einem übererregten Zustand ist (z.B. Belastung durch ein ungelöstes Trauma), befindet es sich innerlich auf Hochtouren. Die Stimulation kommt aus dem Inneren des Kindes, von einem Nervensystem, das es nicht zu drosseln vermag. Obwohl das Kind möglicherweise ruhig wirkt, kann es innerlich überdreht sein. Dieser aufgewühlte Zustand kann es nachts wachhalten oder am Tag nervös sein lassen. Solange die überschüssige Energie nicht freigesetzt werden kann, ist tiefe Entspannung unmöglich. Die Energie dieser Kinder kann zeitweise unsteuerbar sein.

Beunruhigung, Angst, Wut und Aggression zeigen sich häufig in emotionalen Ausbrüchen. Manche Kinder versuchen, Angstzustände zu vermeiden, indem sie ein Gefühl von Kontrolle und Sicherheit aufrechterhalten wollen. Sie vergewissern sich dessen mit häufigen Fragen an die Bezugspersonen wie „*Wer wird da sein? Wie lange bleiben wir da?*“

Im  Arbeitsbuch wird die „Stimulation aus dem Inneren“ des Kindes (s.o.) sehr gut und verständlich mit dem Bild des Herzschrims dargestellt. Diese Stimulation, hier als Reiz-Reaktionssystem beschrieben, wird durch Reaktivierung des Traumas bewirkt (durch ursprüngliche Zellerinnerungen gesteuert) und löst Verhaltensweisen aus, welche extrem oder irrational erscheinen. Während manche Kinder mit Trauer, Niedergeschlagenheit, Verunsicherung reagieren, entstehen bei anderen Kindern Gefühle wie Schmerz, Angst, Wut, Ohnmacht und Aggressivität. Den Betreuern steht eine schwierige Aufgabe bevor: Sie sind gefordert diese Gefühle aufzufangen, auszuhalten, ihnen Raum zu geben und Verständnis für sie zu zeigen. Werden die Signale (oder „Nicht-Signale“) ignoriert, kann dies physische oder psychische Probleme für das Kind zur Folge haben.

Auslöser der Angst von Renato ist sicherlich Stress, welcher durch sein schwieriges Beziehungsleben in den gestörten Familien- und Lebensverhältnissen seiner Mutter begründet liegt.

Zusätzlich löst das emotionale Trauma des Todes seiner Mutter Angst aus.

Renato hat seine Belastungssituation scheinbar ausgeblendet. Er wirkt depressiv, vermeidet Gespräche und mag seine Gefühle nicht in Worte fassen. Am liebsten zieht er sich in sein Zimmer zurück. Er zeigt eher Symptome von „Gefühllos-sein“ und „Sich-verschließen“. Seine Körperhaltung ist angespannt, er wirkt lethargisch, blass und müde. Sein Gesicht bringt einen leeren Blick zum Ausdruck.

Wir beabsichtigen, mit dem Text des „Angst-Liedes“ diesen beklemmenden, hilflos und ohnmächtig machenden, lähmenden Zustand der Angst in Worte zu fassen. Dieser Song entstand bereits 1996 während eines pädagogischen Projektes zum Thema „Kindheit heute“ (unsere Umschulung zum Erzieher). Jeder von uns kennt dieses Gefühl der Angst und jeder will diese Angst möglichst schnell loswerden.

Szene 9: Song

„Angst“

„Wenn ich ganz hoch oben steh´, - weit weg von deiner helfenden Hand –
und in den tiefen Abgrund seh´, - mein Körper ist ganz angespannt,
fühle ich einen Krampf im Bauch ...

Hast du das manchmal auch? Ist das Angst?
Fühlst du das manchmal auch? Ist das Angst?

Wenn ich im Bett lieg´, im dunklen Raum und dich nicht sehen kann,
ich wage kaum zu atmen und wünschte, das Licht ging´ an,
damit es im Raum wieder hell wird ...

Mein Herz pocht heftig und schnell. Ist das Angst?
Fühlst du das manchmal auch? Ist das Angst?

Hör ich im Fernseh´n von Gewalt und Streit,
von Elend und Kummer in der ganzen Welt,
von neuen Kriegen, vom vielen Leid -
für viele zählt nur Macht und Geld ...

Dann mache ich mich ganz klein: ich hab Angst!
Kennst du das auch an dir? Ist das Angst?

Wenn ich an die Schule denk´, geht es mir schlecht,
ich gebe mir Mühe, will nicht sitzenbleiben,
doch vielen Lehrern mach´ ich´s nicht recht
– ich soll bess´re Noten schreiben ...

dann fühle ich mich im Magen ganz flau:
der nächste Test, ich weiß es genau,
macht mir Angst.
Fühlst du das manchmal auch? Ist das Angst?

Und denk´ ich an Zuhause, an das, was dort geschah,
zerstört und vorbei ist alles, was mal war.
Es lähmt mich große Not:
Mama ist tot! Mama ist tot!

Dann mache ich mich ganz klein: ich hab Angst!
Kennst du das auch an dir? Ist das Angst?
Hast du das manchmal auch? Ist das Angst?

Angst

Ich habe im Bibelserver 340 Treffer des Wortes „Angst“ aufgerufen. Davon dürft ihr nun eine kleine Auswahl studieren. Stelle dir mal vor, erste Angst entdeckte ich bei dem ersten Menschen Adam, der im Garten Eden, im Paradies, nahe bei Gott wohnen durfte. Bei diesem liebenden gütigen Vater, Seinem Schöpfer.

GNB 1. Mos 3,10

„Adam antwortete: »Ich hörte dich im Garten und hatte Angst, weil ich nackt bin. Darum habe ich mich versteckt.“

Warum hatte Adam im Paradies plötzlich Angst?
Was war die Ursache für seine Scham?

???

Bilder und Beschreibungen von Angst:

HFA Ps 88,18

„Die Angst bedrängt mich von allen Seiten,
vor dieser tödlichen Flut gibt es kein Entrinnen.“

HFA Ps 77,3

„Ich habe große Angst und sehe keinen Ausweg mehr. Unaufhörlich bete ich zu Gott – sogar in der Nacht strecke ich meine Hände nach ihm aus. Ich bin untröstlich.“

HFA Ps 143,4

„Ich weiß nicht mehr weiter und bin vor Angst wie gelähmt.“

HFA Spr 1,27

„Wie ein Gewitter wird es euch überfallen, wie ein Sturm,
der Angst und Schrecken mit sich bringt.“

Sogar Jesus verspürte Angst. Er hat in Gehorsam und freiwillig am Kreuz deine und meine Angst getragen. Darum kann Jesus uns gänzlich von Angst befreien.

HFA Joh 12,27

»Jetzt habe ich große Angst. Soll ich deshalb beten: Vater, bewahre mich vor dem, was bald auf mich zukommt? Nein, denn ich bin in die Welt gekommen, um diese Stunde zu durchleiden.“

Du darfst Jesus um Hilfe bitten, Ihm kannst du vertrauen, denn Er liebt dich!

HFA Ps 56,4

„Doch gerade dann, wenn ich Angst habe, will ich mich dir anvertrauen.“



!!! Suche selbst in der Bibel nach weiteren Zusagen Gottes.

??? Warum kannst du Ihm Vertrauen schenken?

Ich habe in einem Buch gelesen, 365mal findest du einen Treffer zu
„Hab keine Angst! Fürchte dich nicht!“

Das darfst du gern selbst überprüfen. Ich kann dir aus eigener Erfahrung zusichern:
Niemand schafft es, niemals Angst zu haben. Aber wenn du bei Gott Hilfe suchst,
wirst du garantiert die Angst nicht behalten, sondern loswerden.

Wie? Finde dazu Zusagen und Verheißungen Gottes.

Glaube daran. Das bedeutet: schreibe sie auf deinen Herzbildschirm.

Und dann entscheide dich aus deinem Herzen heraus:

„Ich fürchte mich nicht! Gott hilft mir!“

Ermutigungen aus der Bibel:



HFA 5. Mos 3,22

„Habt keine Angst! Der HERR, euer Gott, kämpft für euch!“

HFA Jos 1,9

„Ja, ich sage es noch einmal: Sei mutig und entschlossen! Lass dich nicht einschüchtern und hab keine Angst! Denn ich, der HERR, dein Gott, stehe dir bei, wohin du auch gehst.“

HFA Jes 41,13

„Denn ich bin der HERR, dein Gott. Ich nehme dich an deiner rechten Hand und sage: Hab keine Angst! Ich helfe dir.“

HFA Jes 54,4

„Hab keine Angst, du wirst nicht mehr erniedrigt werden! Niemand darf dich je wieder beschämen. Du wirst vergessen, wie man dich in deiner Jugend gedemütigt hat, und nicht mehr an die schwere Zeit zurückdenken.“

HFA Mt 8,26

„Jesus antwortete ihnen: »Warum habt ihr Angst? Vertraut ihr mir so wenig?« Dann stand er auf und befahl dem Wind und den Wellen, sich zu legen. Sofort hörte der Sturm auf, und es wurde ganz still.“

HFA Joh 14,27

„Auch wenn ich nicht mehr da bin, wird doch der Friede bei euch bleiben. Ja, meinen Frieden gebe ich euch – einen Frieden, den euch niemand sonst auf der Welt geben kann. Deshalb seid nicht bestürzt und habt keine Angst!“

HFA 1. Joh 4,18

„Wirkliche Liebe ist frei von Angst. Ja, wenn Gottes vollkommene Liebe uns erfüllt, vertreibt sie sogar die Angst. Wer sich also fürchtet und vor der Strafe zittert, bei dem ist Gottes Liebe noch nicht zum Ziel gekommen.“

Vergiss aber nicht, dass gewisse Ängste dich auch warnen und zur Vorsicht aufrufen sollen. Werde also nicht unvorsichtig oder waghalsig! Fasse im richtigen Moment neuen Mut!

 **HFA Jes 35,4:** *„Sagt denen, die sich fürchten, Fasst neuen Mut! Habt keine Angst mehr, denn euer Gott ist bei euch!“*

Szene 10: Jakob, ein neuer Freund

Peergruppe



Wikipedia:

Eine Peergroup (von peer ‚Ebenbürtiger, Gleichgestellter oder -altriger‘) ist eine **soziale Gruppe** mit großem Einfluss, der sich ein Individuum zugehörig fühlt. Die Peergroup ist insbesondere im Jugendalter von Bedeutung, dort ergibt sich das Gefühl der Zugehörigkeit oft durch eine Altersgleichheit.

Eine weitere Definition: soziale Gruppe von gleichaltrigen Jugendlichen, in der das Individuum soziale Orientierung sucht und die ihm als Bezugsgruppe dient. Peergroups haben eigene Werte, Einstellungen und Verhaltensweisen.

aus www.socialnet.de:

„Im Allgemeinen bezeichnet eine Peergroup eine soziale Gruppe von gleichaltrigen, gleichartigen oder gleichgesinnten Personen. Die Peergroup stellt in der Regel einen wichtigen Erfahrungsraum von Kindern und Jugendlichen dar, in dem Lern-, Bildungs- und Sozialisationsprozesse stattfinden.

Peergroups haben also eine bedeutende gesellschaftliche Rolle, wenn es um die Sozialisation und Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen geht.“

Auch wenn die Peers durchaus potenzielle Gefahrenquellen darstellen können, (z.B. Experimentierraum für Nikotinkonsum, Alkohol- und Drogenerfahrungen; Diebstahl; Fernbleiben vom Schulunterricht)

bieten Peergroups Heranwachsenden neben den Eltern, Pädagogen und Pädagoginnen nötigen Rückhalt sowie Unterstützung und stellen eine wichtige Sozialisationsinstanz dar.

Die Peers werden zunehmend bedeutsam für die Bewältigung von Problemen, mit denen sich Jugendliche aufgrund der gemeinsamen Einbindung in der Lebensphase konfrontiert sehen.

Die Gleichaltrigen bieten eine Möglichkeit der wechselseitigen Bestätigung und Anerkennung, was eine gemeinsame Konfliktlösung und eine Identitätsfindung erleichtert.

Erlebnisse und Erfahrungen werden geteilt, wodurch sich gemeinsame Erfahrungsräume bilden können. Das Bedürfnis von Kindern und Jugendlichen nach sozialer Zugehörigkeit wird somit befriedigt.

Für Sozialarbeiter, Sozialarbeiterinnen und pädagogische Fachkräfte ist das **Wissen über den Einfluss der Peergroup** in vielen Fällen von Bedeutung.

Von dort können aktuelle Problemlagen ausgehen, ebenso kann diese aber auch zur Lösung aktueller Schwierigkeiten einen wesentlichen Beitrag leisten.

Für Kinder und Jugendliche, die in risikobelasteten Familien aufwachsen, kann die Peergroup eine enorme Rolle für die Bewältigung damit einhergehender Belastungen und Benachteiligungen spielen.

Jakob ist in dem Kinderheim, in dem Renato wohnt, ein anerkannter Peergroup-Anführer. Er sucht auf ungewöhnliche Weise ersten Kontakt zu dem „Neuen“. Es gelingt ihm recht schnell, Renato heimlich (Ausstieg aus dem Fenster) zu einem abseits gelegenen Treffpunkt zu entführen. Renato verspürt sein Bedürfnis, mit jemandem zu reden, der ihn versteht und ihm bei der Lösung seiner Konflikte helfen kann. Was er nicht ahnt: von Jakob geht eine aktuelle weitere Problemlage aus.

Szene 11: Kinderheim

Rebellion

Renato wird bei der Erledigung seines Küchendienstes von mir damit konfrontiert, dass mir sein „heimliches“ Treffen mit Jakob und auch seine ersten Rauchversuche nicht entgangen sind. Ich gebe ihm auch den Rat, Jakob sei kein richtiger Umgang für ihn. Es folgt eine Ermahnung, bzw. Erinnerung an die Erledigung der Hausaufgaben und deren Kontrolle.

Die Konsequenz für heute: zunächst eine Stunde Pause ohne laute Musik. Renato mag es, seine Musik auf volle Lautstärke zu stellen. So übertönen die Klänge der Musik seine lauten Gedanken, denen er sich nicht aussetzen mag.

In Renato steht nach meiner Ermahnung innerlich etwas auf, er lehnt sich gegen meine Meinung auf (zeigt die Haltung von Rebellion) und dreht seine Musik volle Kanne auf!!! Das waren oft lautstarke nervige Zeiten für uns, die sogar ab und zu nur durch Abstellen der Stromsicherung beendet werden konnten.

Auflehnung (aus biblischer Sicht)

NLB 2. Tim 2,5 „Auch wer an einem Wettkampf teilnimmt, kann nur gewinnen, wenn er sich an die Regeln hält.“

NLB 1. Sam 15,23

„Auflehnung ist so schlimm wie die Sünde der Zauberei und Eigensinn so schlimm wie Götzendienst.“



NLB Ps 32,5

„Doch endlich gestand ich dir meine Sünde und gab es auf, sie zu verbergen. Ich sagte: »Ich will dem Herrn meine Auflehnung bekennen.« Und du hast mir vergeben und meine Schuld weggenommen!“

NLB 1. Joh 3,4

„Wer sündigt, missachtet das Gesetz Gottes, denn Sünde bedeutet immer Auflehnung gegen Gottes Gesetz.“

HFA Röm 8,7

„Wenn wir uns von unserer sündigen Natur bestimmen lassen, leben wir in Auflehnung gegenüber Gott. Denn die alte Natur ist nicht bereit, sich Gottes Gesetz unterzuordnen. Ja, sie kann das gar nicht.“

???

??? Wie gehst du mit der Haltung der Rebellion oder Auflehnung um?

Das Wort Gottes beschreibt Auflehnung oder Rebellion als Schuld. Die Entwicklungspsychologie ordnet Rebellion als „normale“ Phase im Entwicklungsprozess eines jeden Kindes ein. Sie sei ein wertvoller oder positiver Beitrag zur Selbstfindung.

!!! Setze dich mit beiden Aussagen auseinander und bilde dir eine Meinung.

!!!

!!!

Strukturen

Die Alltagspädagogik in der Heimerziehung, die Gestaltung des Alltags in den Wohngruppen, ist vergleichbar mit den alltäglichen Aufgaben, die in den Familien vorkommen:

wie z.B. Kinder wecken; frühstücken; zur Schule schicken; sie nach der Schule in Empfang nehmen; Mittagessen u.s.w.

In der Heimerziehung wird dieses Alltagshandeln pädagogisiert. Gründe dafür sind:

- Entwicklungsdefizite und Verhaltensauffälligkeiten
- Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Herkunft leben zusammen und benötigen ein Mehr an Planungen und Strukturen
- Betreuung durch professionelle Fachkräfte (Erziehungsauftrag)

Den Alltag zu gestalten, bedeutet in diesem Kontext, dass das gesamte Handeln aus einer durchdachten Konzeption abzuleiten ist. Alle am Hilfeprozess Beteiligten sind Gestalter dieses Milieus. Der Alltag muss bewältigt werden, darum muss dieser möglichst reibungslos organisiert sein. Aber es muss Raum und Zeit bleiben, die Kinder daran zu beteiligen. Alltägliche immer wiederkehrende Vorgehensweisen lassen sich gut planen und auch durch gemeinsam festgelegte **Regeln** (Partizipation des jungen Menschen) strukturieren. Die bewusste Gestaltung der Tages- oder Wochenphasen soll helfen, Unter- oder Überforderungssituationen zu vermeiden. Getroffene Regelvereinbarungen sollen Alltagssituationen pädagogisch beeinflussen. Eine Gruppenkultur kann daraus erwachsen, wenn Regeln zu guten Gewohnheiten werden, die Kinder also die Regeln verinnerlicht haben und einhalten.

Wichtig ist in dem Zusammenhang, dass sich die Betreuer in Fragen der Disziplin einig sind.

Welche Werte, dazugehörige Regeln, Gewohnheiten, Rituale und Standards sind in unserer Wohngruppe für die Entwicklung der Kinder wichtig und angemessen und sinnvoll?

Dienen sie der Sicherheit, der psychischen Stabilität und dem sozialen Lernen des Kindes?

Weiß das Kind, *was*, *wie* und *wann* etwas zu tun oder zu beachten ist?

Sind die aufgestellten Regeln notwendig, einfach, fair, verständlich?

Welche Konsequenzen gibt es bei Regelverletzung?

???

Werden die Regeln fair angewendet?

Sind sie im Rahmen der Partizipation (altersentsprechend und den Fähigkeiten entsprechend) mit den Kindern gemeinsam besprochen und aufgestellt?

Werden sie hinterfragt und dürfen bei Bedarf angepasst werden?

Kinder, denen feste Grenzen gesetzt werden, entwickeln ein stärkeres Selbstwertgefühl als diejenigen, denen alles erlaubt ist.

Sie erleben die Gewissheit, dass jemand die Verantwortung für ihr Leben innehat.

!!! Notiere persönliche Gedanken, Gefühle oder Erlebnisse zur Thematik

„Strukturen“, „Regeln“, „Grenzen“ und reflektiere diese.

Gottes Geist ist dein Helfer und Berater.

??? Kannst du dich im Gebet mit Gott darüber austauschen?

??? Helfen dir Kenntnisse aus der Bibel?

???

Szene 12: Jakob

Renato gerät schon am frühen Morgen in Stress.

Pia, ein Mädchen aus seiner FWG, steht morgens gut gelaunt auf und freut sich an der Musik ihrer christlichen CD. Sie bemerkt, dass Renato mit dem Aufstehen spät dran ist und erinnert ihn lautstark daran. Dennoch verpasst er den Schulbus.

Zu spät! Sein Stresspegel steigt weiter. Noch an dem Hauseingang stehend wirft er seinen Schulranzen auf die duftenden blühenden Rosen.

Reiz-Reaktions-System

Erinnerst du dich?

Am ersten Tag seiner Ankunft hat Renato den Rosenduft als stinkend empfunden.

Warum?

???

Er verbindet diesen Duft unbewusst mit dem Rosen-Parfum seiner Mutter. Er vermisst seine Mutter und damit verbunden den wohlriechenden Rosenduft. Beides hat er so sehr geliebt.

Die reaktivierte Erinnerung an den plötzlichen Verlust seiner Mutter schmerzt ihn.

Um sich zu schützen, entscheidet er unterbewusst, gesteuert durch die Kontrollsysteme (**Reiz-Reaktions-Glaubenssystem**), die Rosen als Verursacher seines Unwohlseins zu zerstören.

Renato tut etwas, das er eigentlich gar nicht tun will.

Gerade in diesem Moment ist dieses Problem seines Herzens aktuell. Renato fühlt den Schmerz des Verlustes seiner Mutter. Es gibt keine rationale Erklärung für diesen Konflikt mit den Rosen.

Renato nimmt den Duft der Rosen als Gestank wahr, obwohl das der eigentlichen Realität nicht entspricht (ein falscher **Reiz-Reaktions-Glaubenssatz**!).

Man spricht hier auch von **selektiver Wahrnehmung**. Wir selektieren nur bestimmte Aspekte der Umwelt und blenden andere aus. Unsere Glaubenssätze beeinflussen unsere subjektive Realität.

Renato wird das Böse, das Schlechte und das Negative suchen, weil diese Dinge seine negativen Glaubenssätze bestätigen. Selbst die Rosen sind schlecht, ihre Dornen verletzen ihn sogar.

Ehrlich gesagt, ich habe das Handeln von Renato damals so gedeutet, dass er einfach seine Wut über den verpassten Schulbus an den „unschuldigen“ Rosen abreagiert hat.

Ich war darüber sehr verärgert.

(siehe [ANHANG](#) Seite 1-2)

!!! Reflektiere Verhaltensweisen deiner Kinder.

???

??? Welche Reiz-Reaktions-Glaubenssätze könnten in dem Kinderherzen gespeichert sein?

??? Kennst du Glaubenssätze aus deinem eigenen Leben?

Mutprobe

Jakob zeigt Renato gegenüber Schadenfreude. Er hänselt ihn, indem er ihn gezielt mit „Renate“ anspricht. Er gibt ihm die Gelegenheit, seinen Ärger über Pia loszuwerden. Dann stiftet er Renato zum Diebstahl an. Er rechtfertigt seine Idee mit der Bemerkung, es sei gerecht, wenn Arme von den Reichen etwas nehmen würden. Er verführt Renato zum Rauchen und zum Alkoholkonsum.

Szene 13: Diebstahl

In der Mittagspause nutzt Renato die Gelegenheit, aus meiner Handtasche 50 Euro zu entwenden. Pia ertappt ihn auf frischer Tat. Seine Gedanken sind sehr durcheinander.

Von Panik ergriffen, greift er das im Wohnzimmer liegende Obstmesser und droht Pia damit. „*Wehe, du verrätst mich! Ich mache dich alle!*“

Renato flüchtet in sein Zimmer und vermutet, dass Pia ihn verraten würde.

Pia hingegen beschließt, zunächst abzuwarten und für Renato um Heilung seines Herzens zu beten.

Wahrnehmung

Glaubenssätze verzerren deine und meine Wahrnehmung. Sie filtern, was wir im Außen wahrnehmen. Wir sehen die Dinge meistens so, wie wir sie eben sehen wollen, nicht, wie sie wirklich sind. Das, was du denkst und wovon du überzeugt bist, führt dazu, dass du die Realität vs. der Wirklichkeit entgegengesetzt interpretierst.

Ralle, der Freund seiner Mutter, hat Renato durch das sehr verletzende Verhalten in seiner Kindheit permanent negativ beeinflusst.

Dadurch hat sich bei Renato sein Glaubens-Satz „*Die Welt ist böse.*“ zu seinem Schutz gebildet. Negative Glaubenssätze bestätigen ihn.

So geht er davon aus, dass Pia ihn verraten wird, dass sie ihm gegenüber negativ eingestellt sein wird. Unbewusst, aber vom Herzen gesteuert,

- will er sich mit einem Messer verteidigen (obwohl er ja nicht angegriffen wird)
- und flüchtet (obwohl er nicht verfolgt wird).

Also erneut eine selektive Wahrnehmung!

!!!

??? Wie kann eine Herzensveränderung ermöglicht werden?

???

??? Wie kann Renato seine Opferhaltung abgeben und aus seinem Gefängnis der Gedanken frei werden?

!!! Finde Antworten aus dem  Arbeitsbuch Seite 62-63.

!!!

 Jesus sagte von sich in **NLB Jes 61,1**:

„*Der Geist Gottes, des Herrn, ruht auf mir, denn der Herr hat mich gesalbt, um den Armen eine gute Botschaft zu verkünden. Er hat mich gesandt, um die zu heilen, die ein gebrochenes Herz haben, und zu verkündigen, dass die Gefangenen freigelassen und die Gefesselten befreit werden.*“

Szene 14: Verführung

Renato übergibt Jakob bei einem Treffen das gestohlene Geld.

Jakob fordert ihn dazu auf, am anderen Tag die Schule zu schwänzen.

In starkem Kontrast stehen die zwei Nomen, mit denen er Renato betitelt:

„Muttersöhnchen“ und „Mann“.

Meine Hypothese: Ich erkenne darin indirekte Manipulation. *Bist du brav, dann bist du ein Muttersöhnchen. Willst du ein Mann sein, dann schwänze den Schulunterricht, sei also ungehorsam.* Es wäre interessant, auch hier zu überlegen, wie die Bilder auf dem Herzschirm von Jakob wohl aussehen?

Szene 15: Rap „Gib auf!“

**„Gib auf, gib auf, schmeiße alles hin, wozu hat dein Leben noch einen Sinn?
Wer bist schon du in dieser großen Welt, die sowieso bald auseinander fällt.
Du bist nichts wert, das haben dir schon viele erklärt.**

*Wer hat dich gern und wer sagt dir das? Die Wahrheit über dich ist hart und krass:
Du bist nicht gewollt, nur zufällig hier. Du wirst nicht gebraucht, glaube mir!*

*Dein Vater, der ist weggelaufen, deine Mutter ließ sich von Männern kaufen,
deine Schwester ist allein wie du. Kannst du mir sagen wozu? Wozu?
Du bist ein Versager und du bist dumm! Muss ich dir noch sagen warum?*

*Du hast gewusst, wie es deiner Mutter geht, du hast sie vergeblich angefleht:
Hör auf mit den Männern und den Drogen. Ja, hat sie gesagt und dich angelogen.
Immer weiter hat sie so gelebt und du hast vor Angst um sie gebebt.*

*Darf ich dich mal etwas fragen? Wo warst du an ihren schlechten Tagen?
Wer war tapfer, ein mutiger Held, wer hat sich dem Täter entgegengestellt?
In der Schule warst du, schuldig bist du! Schuldig bist du!
Hast in der Schule rumgesessen und deine Mutter dabei vergessen.*

**Gib auf, gib auf, schmeiße alles hin, wozu hat dein Leben noch einen Sinn?
Wer bist schon du in dieser großen Welt, die sowieso bald auseinander fällt.“**

!!! In diesem Rap findest du viele Gedanken, die ein Riesengebäude von Begründungen aufbauen, die Renato bestätigen, er solle aufgeben. Liste sie auf.

 **NLB Ps 77,4**

„... Denke ich nach, dann werde ich mutlos.“

???

Besonders zu beachten und zu hinterfragen ist die Schuldzuweisung, Renato sei schuldig, weil er in der Schule war und seine Mutter vergessen habe. Merkst du, wie stark hier Satan, der Lügner, Verleugner und Ankläger, Renato in seinen Gedanken angreift? Wie er die Wahrheit verdreht? Könnte es sein, dass Renato die Schule nicht mag, weil er in seinem Herzen gespeichert hat: *„Ich war nicht da, um meine Mutter zu schützen und zu retten. In der Schule zu sein, ist schlecht. Die Schulzeit hat mich daran gehindert, Mama zu helfen.“*

In der Bibel entdeckst du viele Zusagen, die Mut zusprechen. Bibel`n hilft dir!

 **NLB Ps 16,8**

„Ich weiß, dass der Herr immer bei mir ist. Ich will nicht mutlos werden, denn er ist an meiner Seite.“

Szene 16: Schule

Widerstand

Am nächsten Tag geht Renato zur Schule. Der Unterricht scheint ihn zu nerven, denn „seine Gedanken beschließen“, in der Pause abzuhaufen.

Seine Lehrerin Frau Krause unterbricht seine Gedankengänge, um ihm mitzuteilen, dass er wegen wiederholt fehlender Hausaufgaben heute nachsitzen müsse.

Renato reicht es jetzt. Die aktuelle Konfrontationssituation überfordert ihn, seine Nerven scheinen blank zu liegen. Sein Herz, also das Innerste seines Herzens, entscheidet, gegenüber den Forderungen von Frau Krause Widerstand zu zeigen.

NLB Mk 7,21-23

*„Denn von innen, aus dem Herzen eines Menschen, kommen böse Gedanken ...
Alle diese üblen Dinge kommen von innen heraus;
sie sind es, die den Menschen unrein machen.“*

Renato setzt das Papier im Papierkorb am Lehrerpult in Brand und flüchtet.

Verhaltensstörungen

Kinder, die Probleme machen, weil sie selbst Probleme haben, zeigen häufig Verhaltensstörungen. Man bezeichnet diese Kinder als emotional gestört, als erziehungsschwierig, als persönlichkeitsgestört, als verwahrlost, als neurotisch, eben als verhaltensgestört. Folgende Ebenen verdeutlichen eine Verhaltensstörung:

ein bestimmtes Verhalten

- wird als störend empfunden und so beschrieben
- kann organisch bedingt oder eine Reaktion auf reale Verhältnisse sein
- tritt in einer bestimmten Häufigkeit und Intensität auf
- zeigt sich als störend in einer bestimmten Art und Weise

Die Umgebung reagiert darauf.

Pädagogische oder therapeutische Hilfen sind notwendig.

Die pädagogische Tätigkeit mit Kindern mit Verhaltensstörung bezieht sich immer auf das Umfeld, auf die Familie, aber auch auf den weiteren gesellschaftlichen Rahmen. Renato wird in diesem Kontext zu einem Symptomträger seines gestörten Familiensystems. Seine Verhaltensstörung kann man auch als Erlebens- oder Gefühlsstörung bezeichnen. Die beobachteten Symptome können aus dieser Sichtweise als verzweifelter Versuch des Kindes interpretiert werden, mit seiner schwierigen Lebenssituation zurechtzukommen.

Arbeitsbuch Seite 61:

Das Schaubild auf Seite 61 verdeutlicht, was in dem Herzen von Renato abläuft. Seine schmerzhaften Erinnerungen und die dadurch ausgelösten Stressmomente bilden einen oder mehrere Glaubenssätze. Diese werden im Herzen gespeichert. Die eigene ausgedachte Wirklichkeit entspricht nicht der Realität. Renato sieht die Dinge, *wie er ist*, nicht wie sie tatsächlich sind. Er selbst beeinflusst durch seine Programmierung, wie er seine Realität interpretiert.

???

??? Welche Glaubenssätze könnten Renato bei diesem Vorfall (Zündeln) gesteuert haben?

Szene 17: Jakob

Nicht genug!

Renato trifft Jakob am Brunnen in der Stadt.

Jakob verhält sich ganz anders, als Renato erwartet hat. Was hatte Jakob mit ihm vereinbart? *„Morgen lassen wir es uns mit dem gestohlenen Geld gut gehen!“*

Zur Begrüßung erhält Renato einen Fußtritt. Jakob hat von dem Geldbetrag anscheinend nichts zum *„es sich gut gehen lassen“* gekauft.

Renato steht eine weitere Mutprobe bevor:
dieses Mal Zigaretten und Alkohol zu stehlen.

NLB Spr 6,12-14

„Daran erkennt man einen skrupellosen und schlechten Menschen: Er ist ein Lügner, der seinen Freunden seine wahren Absichten durch heimliche Winke mit Augen, Händen und Füßen zu verstehen gibt.

Sein schlechtes Herz hat stets Böses im Sinn. Wo er kann, stiftet er Streit und Unruhe.“

Szene 18: Schulverbot

Frau Krause telefoniert noch am gleichen Tag mit mir und berichtet aufgebracht von dem üblen Verhalten Renatos. Ihre Konsequenz ist eine Woche Schulverbot und ihre Erwartung an uns als Erzieherehepaar ist ein Gespräch in der Schule.

Szene 19: Konsequenz

(An dieser Stelle möchte ich anmerken, dass die Geschichte des Hörspiels nur einen winzigen Teilausschnitt des pädagogischen Alltags erzählt. Um die Vorgabe der mp3-Laufzeit von 60 Minuten einhalten zu können, fehlen Beschreibungen des Beziehungsgeflechtes der Gesamtgruppe (mein Ehepartner „Herr Krüger“, die unterstützende pädagogische Fachkraft, die weiteren drei Kinder); ebenso der Gesamteinrichtung mit weiteren FWG's, Wohngruppen, Leitung und professioneller Vernetzung. Auch Pia wird in den Szenen nur ausschnittsweise beschrieben.)

Ich denke nicht nur laut wie im Hörspiel wiedergegeben, ich bespreche den Vorfall mit meinem Mann und überlege mit ihm gemeinsam. Wir beide haben viele Ideen, die für eine Konsequenz angemessen wären wie z.B. Hausarrest, Sonderaufträge wie Unkraut jäten, Innenhof fegen, einen Entschuldigungsbrief an Frau Krause schreiben ... Wir sind zunächst ärgerlich und sauer auf Renato, der uns nun für den Rest der Woche die freien Morgenstunden raubt. Wir sind daran gewohnt, unsere spontanen Entscheidungen zu überdenken und auch darüber ins Gebet zu gehen.

HFA Spr 24,12

„Vielleicht sagst du: »Wir wussten doch nichts davon!« – aber du kannst sicher sein: Gott weiß Bescheid! Er sieht dir ins Herz.“

Wir sehen im Heiligen Geist den besten Erziehungspartner, denn Er schaut in das Herz eines jeden Menschen und wird garantiert eine angemessene Konsequenz finden. Nicht selten sind wir erstaunt oder sogar irritiert über Gottes Lösungsansätze. Im Hörspiel erlebst du mit, was diese außergewöhnliche Konsequenz bei Renato bewirkt. Wir lassen uns also auf Gottes Vorschlag ein. Ich empfangen Renato, der viel zu spät eintrifft, ruhig und gelassen und unterbreite ihm den Vorschlag, das Grab seiner Mutter zu besuchen. Renato hat sich alle möglichen Konsequenzen ausgemalt, wie er wohl empfangen würde und wie er darauf reagieren könnte. Aber damit hat er nicht gerechnet. Ein Besuch am Grab seiner Mutter!?

Szene 20: Rap

Schuldig!

**„Schuldig bist du! Schuldig bist du!
Wer bist schon du in dieser großen Welt,
die sowieso bald auseinander fällt?“**

Du bist nichts wert,
das haben dir schon viele erklärt.
Deine Mutter sagt „Du bist ein Held!“
Meinst du, dass Jakob ihr gefällt?
Du rauchst und du trinkst genau wie sie,
dabei wolltest du das nie!
Wie weit ist es mit dir gekommen?
Hast heimlich Erikas Geld genommen!
Der Pia hast du gedroht zu schweigen,
im Unterricht wolltest du nicht länger bleiben,
Frau Krause wird Erika informieren,
wohin wird dich das noch führen?
Deine Mutter sagt „Du bist ein Held!“
Ob ihr wohl dein Verhalten gefällt?
Im Laden klauen, weil Jakob es sagt,
hast du dich da nicht gefragt,
welche Folgen das für dich hat?

Schuldig bist du! Schuldig bist du!“

lautes Geräusch, ein Hammerschlag (Gerichtssaal)

„Mama, Mama, hörst du mich? Mama, Mama, ich brauche dich!
Die Angst schnürt mir mein Herz fest zu: Wer ist schuldig? Ich oder du?
Ganz egal, ich vermisse dich. Mama, Mama, hörst du mich?
Mama, Mama, ich brauche dich! Ja, du hast Recht, schuldig bin ich.“

Renato befasst sich nach dem Gespräch mit mir mit seiner Mutter. Er reflektiert seine Handlungen und seine eigene Unfähigkeit. Renato fühlt sich für den Tod seiner Mutter verantwortlich; er verurteilt sich selbst und er quält sich mit Schuld- und Schamgefühlen. Er entwickelt auch Ängste über seine Sicherheit und seine Zukunft.

Gedanken der Anklage sprechen zu Renatos Herzen. Sie malen negative Bilder auf seine Herzenswand, die abgespeichert werden. Erinnerst du dich an den Rap aus Szene 15? Gib auf! Aufzugeben wird durch erste Anklagen und Beschuldigungen begründet. Renato sei ein Versager, dumm, habe seiner Mutter nicht geholfen, weil er in der Schule war und sei darum schuldig! Nun wird die Anklage erweitert, denn er hat geraucht, getrunken, gestohlen, Pia bedroht, in der Schule gezündelt. Seine Gedanken fragen ihn, ob seiner Mutter das Verhalten gefallen würde und letztendlich wird er „per gerichtlichen Beschluss“ schuldig gesprochen. Seine Emotionen sind aufgewühlt. Renato ist schmerzhaft verwirrt! Er vermisst seine Mutter. Er spürt Angst. Ja, und er spricht sich selbst schuldig.

??? Welche negativen Bilder oder falsche Glaubenssätze erkennst du bei Renato?

In der Bearbeitung der traumatischen Erfahrung geht es darum, dem Kind eine geeignete Unterstützung zu geben. Das „Fallverstehen“ gilt als Voraussetzung für erzieherische Hilfen, was bedeutet, das Handeln von Kindern und Jugendlichen im Kontext ihrer Lebenslage und Lebensgeschichte zu betrachten. Oft sind im Rahmen der Stationären Jugendhilfe Ursachen und Zusammenhänge bekannt. Die Frage, welche personalen oder sozialen Ressourcen dem Kind zur Verfügung stehen, gibt Richtlinien für die Hilfeplanung und Erziehungsplanung. Traumapädagogik, nach Bedarf zusätzliche psychologische Diagnostik und Therapie geben dem Kind gute Strategien zur Bewältigung kritischer Lebensereignisse. Wir haben im Rahmen der Anwendung unserer Glaubenserfahrungen einen Weg entdeckt, der den jungen Menschen mehr bietet als Bewältigung oder Verhaltensänderung. Eigene Glaubenserfahrungen der Kinder haben diesen einen neuen Weg eröffnet, ihre Identität in einem anderen Licht zu sehen. Sie haben in Jesus Christus selbst eine neue Identität als gewolltes, geliebtes Kind Gottes gefunden. In der Bibel, Gottes Wort, haben sie Antworten auf ihre Existenzfragen und Schuldfragen entdeckt. Die Schuldfrage zu klären, in einen Vergebungsprozess zu finden, falsche Glaubenssätze zu entlarven und neue Glaubenssätze zu bilden, das sind wichtige Grundlagen, um das Herz umzuprogrammieren. Es ist „herzens-entscheidend“, wie ich mich selbst erlebe, annehme und fühle. Das Herz kommuniziert mit dem Gehirn und allen Körperzellen, beeinflusst also mein ganzes Leben.

 NLB Spr 4,23

„Vor allem aber behüte dein Herz, denn dein Herz beeinflusst dein ganzes Leben.“

 Bibelstellen zu Schuld

Im Alten Testament war der Versöhnungstag der Tag, an dem für die Sünden des Volkes alljährlich Versöhnung erwirkt wurde. Es wurden nach besonderen Vorschriften Opfer dargebracht. Der Ziegenbock trug symbolisch die Sünden des Volkes hinaus in die Wüste.

 NLB 3. Mos 16,21

„Aaron soll ihm beide Hände auf den Kopf legen und alle Verfehlungen und alle Schuld der Israeliten über ihm bekennen. Auf diese Weise soll er dem Ziegenbock die Sünden der Israeliten auferlegen; dann soll er den Ziegenbock von einem für diese Aufgabe ausgewählten Mann in die Wüste bringen lassen.“

 NLB Ps 51,4

„Wasche mich rein von meiner Schuld und reinige mich von meiner Sünde.“

 NLB Ps 119,9

*„Wie kann ein junger Mensch in seinem Leben rein von Schuld bleiben?
Indem er sich an dein Wort hält und es befolgt.“*

Die Christen im Neuen Testament sehen in dem Sündenbock ein Bild für Jesus Christus.

 NLB Röm 3,25

„Denn Gott sandte Jesus, damit er die Strafe für unsere Sünden auf sich nimmt und unsere Schuld gesühnt wird. Wir sind gerecht vor Gott, wenn wir glauben, dass Jesus sein Blut für uns vergossen und sein Leben für uns geopfert hat.“

 NLB Kol 1,14

*„Gott hat unsere Freiheit mit seinem Blut teuer erkauft
und uns alle unsere Schuld vergeben.“*

Szene 21: Eigeninitiative

An diesem Morgen steht Renato motiviert auf. Er übernimmt Eigeninitiative und entscheidet, was er für den Besuch des Friedhofs besorgen möchte. Er holt aus seinem Versteck im Kleiderschrank seine Plastiktüte, um seine Einkäufe darin zu verstauen: er plant, von seinem Taschengeld ein Grablicht, ein Feuerzeug und eine Blume zu kaufen. Heute macht es ihm nichts aus, den langen Weg in die Stadt zu Fuß zu laufen.

Szene 22: Friedhof

Aus Wikipedia:

„**Trauer** ist eine durch einen schwerwiegenden Verlust verursachte Gemütsstimmung, die z. B. durch den Verlust einer geliebten Person hervorgerufen wird.“

„Sie beschreibt einen [emotionalen](#) Zustand.

Es ist ein Gefühl der Niedergeschlagenheit, einer [emotionalen Taubheit](#) oder -erstarrung oder des Hervorbrechens heftiger Emotionen, wie [Schmerz](#), [Panik](#), [Traurigkeit](#), [Wut](#), [Schuldgefühle](#), eines Mangels an [Lebensfreude](#) (kurzzeitig oder länger andauernd) oder eines seelischen [Rückzugs](#), einer starken [Kränkung](#); einen Prozess bei der Bewältigung von Trennung, etwa als Reaktion nach dem [Tod](#) eines [geliebten](#) Menschen.“

Nach Elisabeth Kühler-Ross (📖 „Verwundete Kinderseelen heilen“):

Der Trauerprozess verläuft nicht linear. Das Kind wird zu verschiedenen Zeiten Trauerstadien durchlaufen, Gefühle des Verlustes tauchen plötzlich wieder auf.

Sie benennt folgende Stadien:

- Verleugnung und Unglaube:

helfen wir ihm dabei, seine Empfindungen zu erkennen und wahrzunehmen, bis diese sich ändern, damit das Kind nicht in seiner Fantasie stecken bleibt.

- Traurigkeit und Trauer

- Wut und Groll:

Diese beiden Stadien treten gern eine Zeit lang im Wechsel auf. Sie enthalten auch Emotionen wie Reizbarkeit, Frustration, Leere, Enttäuschung und Kummer. Wütend zu sein, ist ein normaler Teil des Trauerprozesses.

Es wird dem Kind helfen, sich aus seiner Bewegungsunfähigkeit, seiner Hilflosigkeit und seinen Fantasien herauszubewegen, wenn es in der Lage ist, seine Gefühle auszudrücken. Wir haben die Aufgabe, ein unterstützendes und sicheres Gefäß zu sein, das den Schmerz und die Wut des Kindes hält.

- Verhandeln: In diesem Stadium braucht das Kind ein starkes Ich-Bewusstsein.

Es lernt darauf zu vertrauen, dass es im Hier und Jetzt mit seinem Schmerz umgehen kann. Es hört auf damit, die Umstände durch gedankliche Manipulationen zu verändern, um die Vergangenheit zurückzuholen.

Hier ist es wichtig, das Kind bei seinen Empfindungen und Gedanken zu unterstützen, damit es nicht in seiner Scham und seiner Schuld stecken bleibt.

Wir dürfen das Kind ermutigen, sich selbst darin zu vergeben, was es vielleicht getan oder nicht getan hat, bevor die Person gestorben ist.

- Akzeptanz: bedeutet, die Wirklichkeit dessen anzunehmen, was geschehen ist und die Bereitschaft aufzubringen, weiterzuleben und Zielgerichtetheit zu entwickeln.

Somit kann das Kind seine Ressourcen für die Herausforderungen seiner Kindheit verwenden.

Es findet einen neuen Weg zu einem neuen Leben.

Friedhofbesuch

Renato besucht mit mir und meinem Mann den Friedhof, der weiter entfernt in einer Großstadt liegt. Renato erkennt die Kapelle, wo er betet und ein Teelicht entzündet, so wie er es damals mit seiner Mutter bei der Beerdigung seiner Oma erlebt hat. Neben dem Grab seiner Oma entdeckt er ein schlichtes Holzkreuz mit dem Namen seiner Mutter. Er zündet sein mitgebrachtes Grablicht an und sucht einen passenden Platz für die Blume, die er gestern gekauft hat.

Ich erinnere mich genau an diesen Tag, an dem wir unser Frei „geopfert“ hatten. Wie beschämend ist heute der Gedanke daran, diese wertvolle Aktion als Opfer bezeichnet zu haben. Was wäre geschehen, wenn es diese wertvolle Unterstützung für Renato nicht gegeben hätte? Diese große Chance zur Auseinandersetzung mit dem Tod seiner Mutter, die Konfrontation mit dem Umstand, dass Renato seine Mutter nicht zurückholen kann, dass er sich verabschieden kann und sie loslassen darf, wäre an diesem Tag verpasst worden. Ich erinnere mich an meine eigene Hilflosigkeit und an die Beerdigung meiner Mutter, die damals unerwartet verstorben war. Ich durchlebe gedanklich den Friedhofbesuch mit Renato erneut und spüre das Schweigen der Hilflosigkeit und Ohnmacht, unterbrochen von den Geräuschen unserer Schritte auf dem Kies. Die Vögel zwitschern unbekümmert, als ob sie uns mitteilen wollten: *Sorgt euch nicht, das Leben geht weiter.*

Renato tritt, in Gedanken versunken, den Rückweg an. Ich erinnere mich erneut an etwas. Ich höre das Knistern seiner Plastiktüte, die Plastiktüte, welche er von daheim mitnehmen konnte. Er hat sie zum Einkauf für seine Mutter aus seinem Schrank hervorgeholt. Nun ist sie leer, wie seine Gedanken an diesem Tag.

In Folge werden wir erleben, wie Gott handeln wird, um Seinem Wort entsprechend zu agieren. Es steht geschrieben, dass kein Wort von Gott leer zu Ihm zurückkehrt, denn es führt aus, wozu Er es gesendet hat. Welch eine Hoffnung! Es ist diese Hoffnung, die mein Mann und ich an diesem Tag wie einen Anker, der bis in den Himmel reicht, festgehalten haben.

Was Gottes Wort über Trauer sagt:

NLB Ps 30,12

„Du hast meine Trauer in einen Tanz voller Freude verwandelt. Du hast mir die Trauergewänder ausgezogen und mir Freude geschenkt.“

NLB Jer 31,13

„Ich will ihre Trauer in Freude verwandeln und will sie trösten. Ihren Kummer will ich wegnehmen und ihnen stattdessen Freude schenken.“

NLB Offb 21,4

„Er wird alle ihre Tränen abwischen, und es wird keinen Tod und keine Trauer und kein Weinen und keinen Schmerz mehr geben. Denn die erste Welt mit ihrem ganzen Unheil ist für immer vergangen.“

??? Welche Einstellung hast du zu der Thematik „Leben und Tod“?

??? Glaubst du an ein ewiges Leben nach dem Tod?

Szene 23: Tränen

Am gleichen Tag noch kommen in mir Zweifel auf. Ob es richtig war, Renato mit dem Tod seiner Mutter zu konfrontieren? Renato ist noch schweigsamer als sonst. Er kommt nur zu den Mahlzeiten aus seinem Zimmer, isst kaum etwas und stochert mit seinem Besteck gedankenverloren in seinem Essen herum. Wie gern wüsste ich, was in seinem Herzen gerade geschieht. Renato sitzt auf seinem Bett, als sein Blick auf die Bibel in seinem Regal fällt. Er schlägt sie weit hinten auf und liest in dem letzten Buch, Offenbarung genannt,

NLB aus Kapitel 21 Vers 3.4:

„Ich hörte eine laute Stimme vom Thron her rufen: »Siehe, die Wohnung Gottes ist nun bei den Menschen! Er wird bei ihnen wohnen und sie werden sein Volk sein und Gott selbst wird bei ihnen sein. Er wird alle ihre Tränen abwischen ...“

Renato interpretiert diese Zusage Gottes nicht als Ermutigung oder Trost. Er deutet sie als Vorwurf, dass Gott nicht will, dass er weint. Darum wischt Gott die Tränen ab.

Genau das hat er von Ralle ständig gehört: *„Männer weinen nicht!“*

Demnach hat sein Herzbildschirm welchen falschen Glaubenssatz gespeichert?

„Tränen sind verboten. Ein Mann darf nicht weinen.“ Zu seinem eigenen Schutz hat Renato sich in Situationen von Gewalt und Missbrauch, wie von ihm eingefordert, verboten zu weinen und Gefühle zu zeigen. Darum steuert er sein Herz an diesem Abend genau in diese Richtung der Reaktivierung und er befiehlt sich selbst, nicht zu weinen. Aber irgendwie spürt er Verwirrung und merkt, dass er sich sehr anstrengen muss, nicht zu weinen.

Als ich ihm eine Gute Nacht wünsche, fragt er mich nach dem Grund, warum Gott nicht will, dass Menschen weinen.

Hier erkennt man seine irrationale Überzeugung, die ihn etwas Falsches glauben lässt, aber auch das Vertrauen, welches er zu mir aufgebaut hat.

Ich gebe Renato die Rückmeldung, dass Jesus den Ausdruck der Traurigkeit durch die Gefühlsäußerung des Weinens versteht, weil Er weiß, welches Leid es in der Welt gibt. Dann habe ich ihm die Bibelstelle bis zum Ende vorgelesen:

NLB aus Kapitel 21 Vers 4.5:

„... und es wird keinen Tod und keine Trauer und kein Weinen und keinen Schmerz mehr geben. Denn die erste Welt mit ihrem ganzen Unheil ist für immer vergangen.« Und der, der auf dem Thron saß, sagte: »Ja, ich mache alles neu!“

Renato stellt fest, dass ich eine ehrliche Rückmeldung gebe, dass ich an Gottes Zusagen wirklich glaube und er bemerkt meine Tränen (ich habe nicht nah am Wasser gebaut, denn mein Vater sagte zu mir in meiner Kindheit ebenso, dass Jungen nicht weinen. Und ich trainierte ein, stark wie ein Mann sein, um meinem Vater zu gefallen!)

Genau in diesem Moment erlebt Renato den ersten Schritt zur Heilung seines Herzens. Er kann seine Scham ablegen, mit seinem Schmerz umgehen und verleugnet seine Trauer nicht mehr. Er schafft es auch nicht länger, seine Tränen zurückzuhalten. Er weint lautlos. Später wird er den falschen Glaubenssatz umschreiben: *„Männer dürfen weinen.“* Nachfolgend hörst du das Lied „Hoffnung für alle“. Ich habe den Text nach Bibelstellen zusammengestellt. Zu dieser Zeit (1996) hatte ich gerade neu zum Glauben gefunden und begonnen, mit Begeisterung Bibel zu studieren. Ein Lieblingsthema von mir war die Hoffnung. Das ist bis heute so geblieben. Die Hoffnung, die ich im Glauben gefunden habe und die mich in der Beziehungsgestaltung getragen hat, will ich in diesem Lied zum Ausdruck bringen.

Szene 24: Song

„Hoffnung für alle“

Stärker als der Tod ist die Liebe,
die Treue und Güte des Herrn.
Gott stärkt uns durch Seine Weisheit,
Er sendet Seinen Heiligen Geist,
befreit uns von Satan und Sünde
durch den Tod des Sohnes am Kreuz.
Oh Kommt, lasst uns Kanäle werden,
Kanäle voll Trost für das Leid.

Refr.: Lasst uns Liebe leben,
Gott schenkt uns Barmherzigkeit.
Lasst uns Liebe leben,
Gott hat uns dazu befreit.

Gott gab uns zur Liebe die Freiheit,
die Freiheit, zu sagen: „Ich will!“
Das Risiko Mensch in der Schöpfung
zerstört, beutet aus, strebt nach Macht.
So raubt er der Welt die Liebe,
die Liebe an Gott, an sich selbst.
Oh Kommt, lasst uns Kanäle werden,
Kanäle voll Trost für das Leid.

Refr.: Lasst uns Liebe leben,
Gott schenkt uns Barmherzigkeit.
Lasst uns Liebe leben,
Gott hat uns dazu befreit.

Die Dunkelheit der Nacht lehrt uns fürchten,
doch näher rückt der kommende Tag.
Finsternis und Angst vor Bedrängnis
fliehen vor Gottes Licht.
So legt ab alle Waffen des Bösen
und zieht an die Waffen des Lichts.
Oh Kommt, lasst uns Kanäle werden,
Kanäle voll Trost für das Leid.

Refr.: Lasst uns Liebe leben,
Gott schenkt uns Barmherzigkeit.

LUT Röm 13,12

„Die Nacht ist vorgerückt, der Tag ist nahe herbeigekommen. So lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts.“

NLB Hl 8,6

„Leg mich wie einen Siegelring an dein Herz, wie einen Siegelring um deinen Arm. Denn stark wie der Tod ist die Liebe und ihre Leidenschaft so unentrinnbar wie das Totenreich. Ihre Glut lodert wie Feuer; sie ist eine Flamme des Herrn.“

Szene 25: Jakob

Der Test

Renato hat die Mutprobe, in einem Laden Zigaretten und Alkohol mitgehen zu lassen, erfolgreich bestanden. Ein weiteres Treffen hat bislang noch nicht stattgefunden. Darum versteckt Renato die gestohlenen Sachen in seiner Plastiktüte im Kleiderschrank. Was er nicht verstecken und nicht zum Schweigen bringen kann, ist die Stimme seines schlechten Gewissens:

*„Deine Mutter sagt „Du bist ein Held!“ Meinst du, dass Jakob ihr gefällt?
Deine Mutter sagt „Du bist ein Held!“ Ob ihr wohl dein Verhalten gefällt?“*

Auch die Stimme von Jakob arbeitet in seinen Gedanken:

„Muttersöhnchen! Heute Nachmittag beim Stadtbrunnen. Deine allerletzte Chance!“

Das Angebot von Jakob ist sehr verlockend. Der Anführer der coolen Clique des Kinderheims gibt ihm eine Chance, dazuzugehören.

Und dann ist da noch das innere Herzensbild, was ihm mitteilt:

„Jakob ist wie Ralle. Da weiß ich nicht, wo ich dran bin.“

Renato trifft die Entscheidung, diese allerletzte Chance zu nutzen. Er will Jakob mit den geklauten Sachen von seinem Mut überzeugen.

???

??? Wie könnte der Glaubenssatz, von Ralle geprägt, im Herzen von Renato lauten?

!!! Ich selbst würde so gern in seine Gedanken Gottes Warnung hineinsprechen:

NLB Spr 15,4

„Freundliche Worte schenken Leben; eine betrügerische Zunge aber zerstört den Geist.“

An dieser Stelle füge ich passende Bibelstellen ein, welche dir zeigen, dass du auf alle Fragen (Erziehungs- und Beziehungsfragen sowie Lebensfragen) im Wort Gottes eine Antwort findest. Wie setze ich das praktisch um? Ganz einfach! „*Einfach?*“ denkst du vielleicht. Ja, probiere es aus. Ich selbst kannte aus meiner Kindheit, ich bin in katholischem Glauben aufgewachsen, die Gebete, die ich auswendig gelernt hatte. Diese konnte ich in Gemeinschaft mit anderen Christen laut beten. Als Messdienerin im Gymnasium eines Ursulinenklosters lernte ich auch noch, weitere Gebetsformeln zu sprechen. Ich erinnere mich gern an meine damalige Klassenlehrerin (die Nonne war), die jeden Schulmorgen mit einem freien Gebet startete. Zum Beispiel: *„Herr, allmächtiger Gott, du hast mich zum Beginn von diesem Tag gelangen lassen. Führe mich heute durch deine Kraft. Lasse mich in keine Sünde fallen. Lass mein Denken darauf gerichtet sein, das Richtige zu tun durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.“* Dann folgten je nach Situation noch eine oder mehrere Zusatzbemerkungen. Diese Nonne wurde zu meinem Vorbild und daheim begann ich ähnlich zu Gott zu beten. Die bessere Formulierung wäre „mit Gott zu reden“. Mein erster Gebetsleitfaden war oben genannte Gebetsformulierung meiner Klassenlehrerin, den ich dann mit meinen Anliegen ergänzte. Obwohl ich zu der Zeit (1964) noch keinen Zugang zur Bibel hatte, wuchs eine Beziehung zu meinem Vater im Himmel, ohne Ihn durch Sein Wort näher zu kennen. Gott hörte mir zu und ich lernte, Seine Stimme zu hören. Erst 32 Jahre später hielt ich meine erste eigene Bibel in der Hand. Gottes Geist begegnete mir übernatürlich und ließ mich einen neuen Lebensweg finden. Die Bibel wurde mein Lieblingsbuch: mein Begleiter im Alltag, meine Antwort auf Lebensfragen, mein pädagogischer Ratgeber, mein Wegweiser, mein Tröster. Ich habe die Wahrheit gesucht und ich habe sie im Wort Gottes gefunden.

 HFA Joh 14,6

*„Jesus antwortete: Ich bin der Weg, die Wahrheit, und ich bin das Leben!
Ohne mich kann niemand zum Vater kommen.“*

Zurück zu Renato, für den ich gemäß meinem Erziehungsauftrag gute Lösungswege und Hilfsangebote suche. Wie kann ich jetzt in dieser aktuellen Situation für Renato bei Gott Hilfe finden?

Mein Dialog mit Gott:

„Wie sieht es in dem Herzen von Renato aus? Was siehst du, Herr?“

 NLB Hiob 6,11

„Renato hat keine Kraft mehr, um noch länger durchzuhalten. Er hat kein Ziel vor Augen, das ihm Mut machen könnte, seinen Weg weiterzugehen.“

Meine Antwort darauf ist Fürbitte. Wenn Gottes Geist mir Ursachen für Verhaltensweisen oder Verletzungen der Kinderherzen zeigt, berufe ich mich auf die Zusagen Gottes, z.B.:

 HFA Jak 5,16

„... und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet. Denn das Gebet eines Menschen, der nach Gottes Willen lebt, hat große Kraft.“

 NLB Lk 11,9

„Deshalb sage ich euch: Bittet, und ihr werdet erhalten. Sucht, und ihr werdet finden. Klopft an, und die Tür wird euch geöffnet werden.“

Ich bete zum Beispiel:

„Herr, schenke Renato neue Kraft, damit er durchhalten kann. Gib ihm ein Ziel vor Augen, damit er neuen Mut fassen kann, seinen Weg weiterzugehen.“

Bevor ich aus eigener Kraft und meinen Ressourcen entsprechend voreilig pädagogische Handlungsweisen in die Tat umsetze, frage ich Gott möglichst zuerst nach Lösungen bei Konflikten oder Lebensproblemen. Ich schlage beispielsweise die Bibel auf, um dort ein Wort zu finden, das mir weiterhilft. Denn Gott sagt klar durch Sein Wort:  **HFA Sach 4,6**

„Was du vorhast, wird dir nicht durch die Macht eines Heeres und nicht durch menschliche Kraft gelingen: Nein, mein Geist wird es bewirken! Das verspreche ich, der HERR, der allmächtige Gott.“

„Welche Antwort gibst du, Herr?“

 HFA Ps 34,19

*„Ich bin denen nahe, die verzweifelt sind,
und rette diejenigen, die alle Hoffnung verloren haben.“*

 NLB Ps 147,3

„Ich heile gebrochene Herzen und verbinde Wunden.“

Also bete ich:

„Danke, Herr. Du siehst, dass Renato verzweifelt ist und dass er alle Hoffnung verloren hat. Du bist ihm nahe. Du wirst sein Herz heilen und Du verbindest seine Wunden. Ich vertraue auf Deine Hilfe und bitte Dich darum.“

Und dann vertraue ich auf Gott und erwarte gespannt, wie Er in Renatos Leben eingreifen wird.

Am Brunnen angekommen, schenkt Jakob dem Diebesgut kaum Beachtung. Stattdessen spricht er von einer echten Mutprobe. Er führt ihn zu einem kleinen Park nebenan, zu einem Pfad, welchen er für diese Mutprobe präpariert hat. Zu seinem Schrecken blickt Renato auf einen Pfad, bestückt mit spitzen Steinen, Scherben und ekligem Schlamm. „Du zuerst, Muttersöhnchen!“ Dieser Satz fordert Renato erst recht heraus. Er will kein Muttersöhnchen, kein Feigling sein. Gottes Gunst scheint auf Renato zu liegen, der ihm jegliche Angst vergessen lässt und seinem Geist Mut zuspricht:

 HFA Jos 10,25

„Dann rief Josua ihnen zu: »Ihr braucht euch vor niemandem zu fürchten; lasst euch nicht einschüchtern! Seid mutig und entschlossen! Denn jetzt seht ihr, was der HERR mit allen Feinden machen wird, gegen die ihr kämpft!«“

Tief einatmen und los geht`s!

Szene 26: Rap „Mutprobe“

„Hart und spitz sind diese Steine, du willst doch nur, dass ich jetzt weine.
Nein, ich stehe hier und bleibe stehen. Ich halte aus, das wirst du sehen!

... 5, 6, 7, 8, 9, 10, - ich bleibe steh´n!

11, 12, 13, - es geht nicht mehr. Das Leben ist hart, es ist nicht fair!

„Zum Schneiden scharf sind diese Scherben.

Du willst mich doch nur verderben.

Nein, ich stehe hier und bleibe stehen. Ich halte aus, das wirst du sehen!

... 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 – ich muss weitergeh´n.

Ich bin kein Versager, ich halte es aus.

Du machst mir nicht den Garaus!“

„Der Lehm ist glatt wie Eis, er ist rutschig und kalt!

Geschafft! Auf dem Stein hier mache ich Halt.

Der Stein sieht aus wie ein Herz.“

Renato bleibt nicht nur stehen, er setzt sich erschöpft auf das Herz aus Stein.

Er fühlt sein Herz laut und heftig schlagen.

„Was mache ich eigentlich hier?“ denkt er. Hoffnungslosigkeit, Ohnmacht und Erschöpfung drohen ihn wie mit einer großen Welle zu überfluten, als unerwartet ein Gefühl des Schutzes und Trostes ihn überschatten.

Endlich ausruhen und einfach SEIN. ICH-SEIN!

In seinem Herzen hört er eine Stimme, der er vertrauen kann. Irgendwie weiß er das.

„Ich gebe dir ein neues Herz und einen neuen Geist. Das tote Herz aus Stein nehme Ich aus deinem Körper. An seiner Stelle gebe Ich dir ein lebendiges Herz aus Fleisch. ... Ich werde dich von allem befreien, was dich unrein gemacht hat.“

Wie ein leises Echo im Hintergrund vernimmt Renato Jakobs Stimme:

„Hey, warum bleibst du stehen?“

Renato findet übernatürlich Ruhe und Frieden. Seine Gedanken münden in eine Melodie, die sein Herz berührt. Es fühlt sich fast so an, als wenn er in den Armen seiner Mutter geborgen ist und ihre Liebe spürt.

Er denkt an den Jesus, von dem Pia so begeistert ist. Pia, die doch selbst nicht weiß, ob ihre Mutter noch lebt und wo sie sich aufhält, strahlt stets Freude aus. Und sie hat ihn nicht verraten, letzte Woche, wo er das Geld von Erika geklaut hat. Ob sie ihn wohl mag? Jesus ist ihr bester Freund, betont sie immer wieder.

J.E.S.U.S. klingt in seinen Gedanken. „*Jesus lebt, Er ist auferstanden!*“, hat sie versucht, ihm zu erklären. J.E.S.U.S. - J.E.S.U.S. - J.E.S.U.S.

Er erinnert sich an ihren gut gemeinten Ratschlag, den er aber für echt bescheuert gehalten hat: „*Du kannst Jesus einfach in dein Herz einladen, dann ist er auch dein Freund!*“ „*Ja, das will ich!*“, denkt er plötzlich. „*Jesus, wenn es dich wirklich gibt, dann lade ich dich in mein Leben ein, so wie Pia vorgeschlagen hat.*“

Aus der Mauer, die Renato um sein Herz gebaut hat, bricht ein Stein weg und lässt Licht herein. Gottes Licht. Gottes Liebe, ausgegossen durch den Heiligen Geist, findet Raum in seinem Herzen und ein langer Heilungsprozess beginnt.

Nach einer Weile, die ihm endlos lang vorkommt, steht Renato auf und beendet lautstark seine Mutprobe:

„Ich bin geblieben an diesem Ort, hey, das war ein Weltrekord!

Ich wage den Schritt in ein neues Leben. Ich weiß, Freude und Leid **wird** es geben.

Ich weiß aber auch, ich bin nicht allein. Jesus, mein Freund, wird bei mir sein.

Schritt für Schritt – Jesus geht mit! - Schritt für Schritt – Jesus geht mit!

Ich weiß zwar noch nicht wohin,

doch trotzdem hat jeder Schritt seinen Sinn.

Weshalb? Wieso? Warum? Diese Fragen sind einfach dumm!

Wozu? Wozu leben du und ich? Weil Gott uns liebt, dich und mich!“

Nach der erfolgreich bestandenen Mutprobe setzt er sich auf die Bank neben Jakob.

Nicht länger will er sich von ihm drangsalieren und verführen lassen. Er richtet seinen Blick selbstbewusst auf ihn: „*Und nun bist du an der Reihe, Jakob!*“

Jakob wirft seinen Kopf in den Nacken und sagt: „Das ist mir doch zu dumm! Ich hab’ was Besseres vor.“ Er verlässt eilig den Pfad der Mutprobe.

Renato bleibt noch eine Zeit lang sitzen. „*Was war das gerade?*“ fragt er sich und sein Verstand findet keine Erklärung. „*Man glaubt mit dem Herzen*“, hat Erika ihm gesagt.

„*Das könnte eine Erklärung sein?*“ überlegt er.

Renato denkt an seine Mutter und hört ihre Worte:

„*Renato, du bist mein Schatz, ein kleiner Held, ein Lichtstrahl für diese dunkle Welt.*“

Er setzt sich aufrecht und empfindet voller Stolz, dass er es endlich geschafft hat, ein Held zu sein. Er hat die Mutprobe bestanden!

ELB Röm 10,10

*Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit,
und mit dem Mund wird bekannt zum Heil.“*

Im Schaubild vom  Seite 74 und **ANHANG** Seite 3 sehen wir, dass der Geist Gottes auf das Herz einwirkt. Alle Gedanken, die vom Herzen weitergesendet werden, gelangen zur Seele und zu unserem Körper. Unser Geist wird in dem Moment neu, in dem wir uns für ein Leben mit Jesus entschieden haben. In  **Hes 36,26.29** (siehe Rap Mutprobe) hat uns dies der Prophet Hesekiel vorhergesagt.

Was geschieht gerade mitten in der Mutprobe?

Der Geist von Renato sendet seinem Herzen die göttliche Wahrheit, dass er ein neues Herz und einen neuen Geist bekommt. Er sendet ihm auch die Zusage, dass Jesus nun sein Freund ist und dass er von Gott geliebt ist. Renatos Herz prüft diese Information und entscheidet darüber, ob es diese Info als Wahrheit an die Seele und den Körper Renatos weiterleitet. Ja, es ist die Wahrheit! Wie reagiert Renato sichtbar und hörbar für seine Umwelt? Er wagt den ersten Schritt in ein neues Leben mit Jesus. Er glaubt mit seinem Herzen und bekennt mit seinem Mund zum Heil (siehe Röm 10,10).

Wir dürfen auch feststellen, dass Gott Seine Zusagen hält. Er hat Renato neue Kraft zum Durchhalten geschenkt und Er hat ihm ein neues Lebensziel gegeben, damit er neuen Mut fassen kann, seinen Weg weiterzugehen.

Darüber hinaus kümmert sich Gott um Renatos Herzenswunden und beginnt damit, diese zu heilen.

??? Erinnerst du dich, was Pia gebetet hat, als sie Renato beim Diebstahl ertappt hat? Pia hat Jesus um Heilung für sein verletztes Herz gebeten.

„Bitte Jesus, lasse dein Wort für Renato lebendig werden. Ich will abwarten, wie du handeln wirst. Wenn einer helfen kann, dann nur du. Heile du sein verletztes Herz.“

Nicht immer kommen Gebetserhörungen so schnell und konkret wie hier. Aber du darfst sicher sein, dass Gott Gebete hört und beantwortet. Nicht immer so, wie wir uns das wünschen, aber so, dass es uns zum Guten dient.

HFA Röm 8,28

„Das eine aber wissen wir: Wer Gott liebt, dem dient alles, was geschieht, zum Guten. Dies gilt für alle, die Gott nach seinem Plan und Willen zum neuen Leben erwählt hat.“

Ich möchte euch zu dem folgenden Song „Suche nach Liebe“ von einer Begebenheit in unserem Leben berichten. Ludger und ich hatten unseren Song über die Angst geschrieben. Im Rahmen eines Schulprojektes durfte unsere Klasse in Köln mit unserem im Medien- und Kunstunterricht entstandenen Theaterstück „Kindheit heute“ an einem Wettbewerb teilnehmen, wo Ludger unseren ersten Song „Angst“ das erste Mal öffentlich vortrug. Wir verbrachten unsere Pause auf der Kölner Domplatte, wo eine Art Klagemauer errichtet war. Dort entdeckte ich unter hunderten von Zetteln diesen Text, der mich zu dem Songtext „Suche nach Liebe“ inspirierte. Vielleicht sprechen Text oder Song auch zu dir.

Ich möchte ein Schmetterling Gottes sein!

Ich suchte die Blume der Liebe, doch ich fand nur Dornen, die mich verletzten.
Schmerz, welche Farbe gibst du meinen Flügeln?
Ich folgte der Quelle der Sehnsucht, doch ich fand nur Tränen, die nicht versiegten.
Kummer, welche Farbe gibst du meinen Flügeln?
Ich schwebte hinein in die Träume, doch ich fand nur Leere, als ich erwachte.
Enttäuschung, welche Farbe gibst du meinen Flügeln?
Die Blume der Liebe, ich fand sie in mir. Farben des Herzens.
Die Quelle der Sehnsucht, ich fand sie im Glauben. Farben des Geistes.
Die Träume der Hoffnung, ich fand sie im Gebet. Farben der Stille.

(Verfasser unbekannt)

Szene 27 Song: „Suche nach Liebe“

Blume voller Liebe, dich hab ich gesucht,
doch ich fand nur Dornen, die verletzend sind.
Wenn du, schöne Rose, Menschen Freude bringst,
zeige mir doch bitte, wie ich Liebe find.

Kleine Quelle Sehnsucht, dir bin ich gefolgt,
doch ich fand nur Tränen, Kummer und auch Schmerz.
Schenke Gott mir Glauben, der mir Stärke gibt,
der mir hilft und allen, die auch hilflos sind.

Refr.: Reise in die Träume, die nur Leere bringt,
die mir, wenn ich schlafe, keine Lösung bringt.
Schenk mir wieder Hoffnung, zeig mir ein Gebet.
Worte, die ein jeder Dir, Gott, bittend singt.

Fluten der Enttäuschung, ihr habt mich gequält.
Ich verlor die Hoffnung, die zum Leben zählt.
Was ist jetzt noch wichtig, was ergibt noch Sinn,
wieso, warum ich lebe, in der Welt noch bin?

Ströme voller Menschen, die mich nicht versteh'n,
die ganz egoistisch eig'ne Wege geh'n,
die, wenn ich ertrinke, hilflos und allein,
einfach weiter schwimmen, sich des Lebens freun.

Refr.: Reise in die Träume, die nur Leere bringt,
die mir, wenn ich schlafe, keine Lösung bringt.
Schenk mir wieder Hoffnung, zeig mir ein Gebet.
Worte, die ein jeder Dir, Gott, bittend singt.

Lieber Gott, ich weiß jetzt, Dich hab ich gesucht,
denn ich fand im Glauben Dich und Deinen Sohn.
Und Ihr schenket Liebe, Hoffnung, neuen Halt,
leuchtet mir und allen, die in Ängsten sind.

Schmerzen und Enttäuschung, die mich lang gequält,
Sehnsucht und auch Tränen mich verzweifeln ließ,
werden, wenn ich bete, zu ertragen sein;
lieber Gott, ich danke, dass Du Liebe bringst.

Refr.: Reise in die Träume, die nur Leere bringt,
die mir, wenn ich schlafe, keine Lösung bringt.
Schenk mir wieder Hoffnung, zeig mir ein Gebet.
Worte, die ein jeder, Dir Gott bittend singt.
Reise in die Träume, die nur Leere bringt, ...

nach  **HFA Eph 3,17**

*„Unser Gebet für jeden Leser ist, dass Christus durch den Glauben in euch lebt.
In seiner Liebe sollt ihr fest verwurzelt sein; auf sie sollt ihr bauen.“*

Szene 28: Traum

Renato fühlt sich den Rest des Tages wie aufgekratzt. Er ist aufgeregt und fühlt sich wie ausgewechselt.

Am selben Abend, Renato sitzt im Bett, fühlt er sich plötzlich nicht mehr wie ein Held. Aus heiterem Himmel hämmern erneut anklagende Gedanken auf ihn ein:

„Du hast jetzt keinen Freund mehr, aber dafür einen Gegner! Du bist allein! Niemand versteht dich! Du bist ein Dieb! Du sitzt in der Falle! Du bist schuldig!“

Renato erinnert sich an die Ruhe und den Frieden, den er auf dem Herzen aus Stein erlebt hat. Und an diesen Jesus, der ihm anscheinend geholfen hat. *„Hat er sich das alles nur ausgedacht? Dass es Jesus wirklich gibt? Dann hätte er einen Freund. So wie Pia. Was haben Erika und Pia mir gesagt? Gott redet zu uns durch Sein Wort aus der Bibel. Ich probiere das jetzt aus.“*

Renato nimmt die Bibel aus der Kommode und schlägt sie einfach irgendwo auf. Vielleicht findet er eine Erklärung für seine vielen Fragen und Probleme.

Renato liest die Bibelstelle  **NLB Hes 37,1-3**

„Die Hand des Herrn kam über mich, und der Geist des Herrn führte mich hinaus und trug mich in ein Tal, das mit Totengebeinen angefüllt war. Er führte mich an ihnen vorbei. Sehr viele Knochen bedeckten dort den Boden des Tals und sie waren völlig vertrocknet. Dann fragt er mich: »Menschenkind, können diese Gebeine wieder lebendig werden?«

»O Herr, mein Gott,« antwortete ich, »das weißt nur du.«

„Das ist eine blöde Antwort auf meine Fragen,“ denkt er. „Eigentlich gar keine. Denn jeder weiß, dass Tote tot sind und Knochen erst recht Knochen bleiben.“

Müde schläft er ein, die Bibel rutscht aus seiner Hand.

Renato hat in dieser Nacht einen Traum. Er steht an einem Berg, von wo aus er ein Tal mit Totengebeinen sieht. Er hört einen merkwürdigen Gesang.

Plötzlich sieht er einen Mann, der sich ihm zuwendet und erklärt:

„Diese Geschichte ist wahr und ich kenne Hesekei, den Propheten. Ich habe vor langer Zeit miterlebt, was du gelesen hast und ich kenne die Antwort.“

Gott sagte zu Hesekei: »Rede als Prophet zu diesen Knochen und sag zu ihnen: Ihr vertrockneten Knochen, hört das Wort des Herrn! So spricht Gott, der Herr, zu diesen Knochen: Ich verbinde euch mit Sehnen und lasse Fleisch darüber wachsen. Ich überziehe euch mit Haut und gebe euch Lebensgeist. Ich selbst gebe meinen Geist in euch und ihr werdet wieder lebendig! Da kam Lebensgeist in sie. Sie standen auf – es war eine sehr große Menschenmenge.“

Die Gestalt von Hesekei verblasst vor den Augen Renatos.

Renato schläft tief und fest. Im Schlaf hört er noch:

„Renato, du sollst von nun an leben. Ich hauche meinen Geist in dich hinein und du wirst ein neues Leben finden. Deine Mutter hat Recht: du wirst ein großer Held sein in dem großen Heer Gottes. Du wirst mit meinen Waffen kämpfen. Nicht durch Macht und nicht durch Kraft wirst du siegen, sondern durch meinen Geist!“

 HFA Hes 37,14

„Ich erfülle euch mit meinem Geist, schenke euch noch einmal das Leben und lasse euch wieder in eurem Land wohnen. Ihr werdet sehen, dass ich meine Versprechen halte. Mein Wort gilt!“

Das dritte Buchteil des Propheten Hesekiel verdeutlicht, dass Gott Sein Volk nicht vergessen oder aufgegeben hat. Hier wird im Kapitel 37 die Vision von der Totenauferweckung auf dem Schlachtfeld beschrieben. Durch den Geist Gottes werden die Toten zu neuem Leben erweckt.

!!! Der Titel unseres Hörspiels „Rettet die Toten“ wirft vielleicht die Frage auf, wie und ob man Tote retten kann? Meditiere über nachfolgende Bibelstellen oder „bible“ selbstständig weiter, um mehr darüber zu erfahren, wie du Tote retten kannst.

 NLB 2 Kor 5,17

„Das bedeutet aber, wer mit Christus lebt, wird ein neuer Mensch. Er ist nicht mehr derselbe, denn sein altes Leben ist vorbei. Ein neues Leben hat begonnen!“

Paulus betont im Brief an die Korinther, dass deine geistliche Einheit mit Jesus Christus bedeutet, an der neuen Schöpfung, an dem neuen Leben, teilzuhaben. Was ist neu für dich? Du bist von Gott erwählt, gerechtfertigt, geheiligt und verherrlicht. Du weißt, dass du ein geliebtes Kind Gottes bist.

 NLB Gal 2,20

„Ich lebe, aber nicht mehr ich selbst, sondern Christus lebt in mir. Ich lebe also mein Leben in diesem irdischen Körper im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich geopfert hat.“

Paulus erklärt uns hier im Galaterbrief, dass die Einheit mit Christus bedeutet, dass er in seinem Tod und seiner Auferstehung unser Stellvertreter war. Durch den Geist lebt Jesus in innerer Gemeinschaft mit dem Gläubigen in lebendiger Einheit. Diese Einheit ist eine geistliche Beziehung. Dieses Beziehungsgeflecht findest du gut dargestellt im Schaubild des  auf Seite 74 (siehe auch **ANHANG** Seite 3). Du wirst nach deiner Entscheidung, Jesus nachzufolgen, deinen Charakter verändern und durch Gottes Geist, den du empfangen hast, gelehrt werden, Jesus ähnlicher zu werden. Du hast Gottes Leben in dir und du lernst, Verantwortung für dein Herz zu übernehmen und Kontrolle über dein Herz auszuüben.

 NLB Röm 6,3-4

„Oder wisst ihr nicht, dass wir mit Jesus Christus gestorben sind, als wir auf seinen Namen getauft wurden? Denn durch die Taufe sind wir mit Christus gestorben und begraben. Und genauso wie Christus durch die herrliche Macht des Vaters von den Toten auferstanden ist, so können auch wir jetzt ein neues Leben führen.“

Paulus sagt uns hier im Römerbrief, dass die Gläubigen mit Jesus Christus in seinem Tod und in seiner Auferstehung vereinigt sind. Die Glaubenstaufe ist ein öffentliches Bekenntnis des Christen und sozusagen die Einführungszeremonie für den neuen Menschen in Christus: das Begräbnis des alten Ich (das Leben vor der Bekehrung) und die Auferstehung des neuen Ich (das Leben mit neuer Identität in Christus).

Szene 29: Angekommen

Als der Wecker am nächsten Morgen klingelt, zögert Renato nicht lange, aufzustehen. Er springt gut gelaunt aus seinem Bett und empfindet das Bedürfnis, sich noch vor der Schule bei Pia zu entschuldigen:

„Hmmmh, - ich möchte mich bei dir entschuldigen – wegen der Sache mit dem Geld und dem Messer – du weißt schon? Das war dumm von mir. Entschuldige bitte. Ich werde das Geld auch an Erika zurückgeben. Ehrlich! Ich muss es noch zusammensparen. Hoffentlich ist Erika nicht böse auf mich.“

Das Eingehen und Haltenkönnen von Beziehungen stellt einen wesentlichen Faktor in der Lebensgeschichte der Kinder und Jugendlichen dar. Oft fehlten den Heimkindern in ihrer Familie Vorbilder für eine gelungene Entwicklung von Freundschaft. In Bezug auf eigene Gefühle loslassen zu können, einen anderen gern haben zu können, jemandem zu vertrauen, einen anderen in seiner Emotionalität annehmen zu können, das sind große Herausforderungen in Bezug auf die Beziehungsfähigkeit für Kinder, besonders die Jugendlichen.

Darum gewinnt folgende Aussage von Renato an Bedeutung:

„Und weißt du, ich finde dich eigentlich ganz nett. Du bist ja so etwas wie meine Schwester oder? Wie wäre es, wenn wir zwei versuchen, Freunde zu werden?“

Pia kann kaum glauben, was Renato ihr so aufgeregt erzählt. Sie erkennt, dass er wirklich über Nacht verändert wurde. Sie vergisst vor Begeisterung, dass der Schulbus bald kommt. Renato darf sie heute an die Schule erinnern.

 **Aus Wikipedia:** „Liebe ist eine Bezeichnung für stärkste Zuneigung und Wertschätzung. Nach engerem und verbreitetem Verständnis ist Liebe ein starkes Gefühl, mit der Haltung inniger und tiefer Verbundenheit zu einer Person (oder Personengruppe), die den Zweck oder den Nutzen einer zwischenmenschlichen Beziehung übersteigt und sich in der Regel durch eine entgegenkommende tätige Zuwendung zum anderen ausdrückt. Liebe kann unabhängig davon empfunden werden, ob sie erwidert wird oder nicht.“

Diese Liebe ist weltlich definiert und in unserer Gesellschaft tief mit humanistischem Gedankengut durchmischt. Was sagt uns Gott über die Liebe?

!!!  Du darfst gern ein Bibelstudium darüber ausarbeiten. Es lohnt sich!

NLB 1 Kor 13, 4-8

Die Liebe ist geduldig und freundlich. Sie ist nicht neidisch oder überheblich, stolz oder anstößig. Die Liebe ist nicht selbstsüchtig. Sie lässt sich nicht reizen, und wenn man ihr Böses tut, trägt sie es nicht nach. Sie freut sich niemals über Ungerechtigkeit, sondern sie freut sich immer an der Wahrheit. Die Liebe erträgt alles, verliert nie den Glauben, bewahrt stets die Hoffnung und bleibt bestehen, was auch geschieht. Die Liebe wird niemals aufhören...“

Ich habe den Text des folgenden Liedes geschrieben, als ich selbst auf der Suche nach Liebe war und herausfinden wollte, was Liebe bedeutet. Während der erlebnisreichen Zeit mit den Heimkindern und dem erlebten Wirken des Heiligen Geistes wuchs meine Hoffnung, dass man wirklich lernen kann zu lieben:

zu lieben, wie es Gott gefällt, sich von Gottes Liebe beschenken zu lassen, nicht so perfekt wie Jesus lieben zu können, Fehler machen zu dürfen ...

Wenn ein Senfkorn Glaube ausreicht, Berge zu versetzen, dann kann auch ein Senfkorn Liebe Herzen erreichen und verändern.

Szene 30: Song

„Liebe heißt“

Liebe heißt nicht, Freiheit aufzugeben,
bedeutet, mit der Bereitschaft zu leben,
den andern zu lieben, sein Diener zu sein.

Du kannst sein Ego nicht ignorier`n,
du willst dich nicht an ihn verlier`n,
doch lasse ihn in dein Leben hinein.

Liebe heißt, ich mag dich wie du bist,
ich liebe dich einfach, weil es so ist.
Du musst nichts leisten, vollkommen sein.

Ich liebe dich, weil es mir gefällt,
suche deine Nähe, die mich sicher hält.
Du musst dich nicht von Fehlern befrei`n.

Refrain:

Ich will von Liebe singen, die mir gefällt,
will von Hoffnung singen für unsere Welt.
Ich will von Liebe singen, die Gott gefällt,
von Hoffnung für unsere Welt.

Du kannst dich selber nicht versteh`n,
hast Zweifel, den richtigen Weg zu geh`n.
Du hast oft Angst, du weißt nicht wieso.
Du siehst vieles an dir, was dir nicht gefällt
und doch suchst du Liebe, die dich aufrecht hält.
Du suchst einen Ausweg nach „irgendwo“.

Du schüttelst aus Angst die Liebe ab,
bist wieder allein und es geht bergab.
Du vermisst den Trost, den Frieden, die Kraft.
Die Liebe bringt Licht in Dunkelheit,
heilt die Wunden der Vergangenheit.
Mit Liebe hättest du es geschafft.

Refrain

Ich will von Liebe singen, die mir gefällt,

...

Die Liebe, sie wird uns von Gott geschenkt.
Die Freiheit, sie wird von Gott gelenkt.
Befreiung von Sünde ist Gottes Lohn.
Darum nimm die Liebe aus Gottes Hand an.
Er schenkt dir die Liebe, weil Er es kann,
ein Gnadengeschenk von Seinem Sohn.

Refrain

Ich will von Liebe singen, die mir gefällt,

...

HFA Ps 13,6

*„Ich aber vertraue auf deine Liebe und juble darüber, dass du mich retten wirst.
Mit meinem Lied will ich dich loben, denn du, HERR, hast mir Gutes getan.“*

Szene 31: Neues Leben

Renato hat im Kinderheim ein neues Zuhause gefunden. Er hat Jesus kennen gelernt und Ihn in sein Leben eingeladen. Renato bedeutet „Der Wiedergeborene“.

Die Wiedergeburt wird auch Erneuerung genannt und ist eine Handlung, durch die Gott das menschliche Herz erneuert, es zum Leben bringt, wenn es geistlich tot war. Gott wirkt an der tiefsten Stelle des Menschen, an seinem inneren Herzen. Als Nikodemus Jesus auf seine Wunder und Zeichen anspricht, die seine Lehre begleiten, sagt Jesus Folgendes:

 HFA Joh 3,5-6:

„Ich versichere dir«, entgegnete Jesus, »nur wer durch Wasser und durch Gottes Geist neu geboren wird, kann in Gottes Reich kommen. Ein Mensch kann immer nur menschliches Leben hervorbringen. Wer aber durch Gottes Geist geboren wird, bekommt neues Leben.“

 LUT 1 Petr 1,23

„Denn ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Wort Gottes, das da bleibt.“

Die Erneuerung ist ein übernatürliches Werk, das der Heilige Geist in uns wirkt. Sie verändert das Verlangen aus unserer Seele und neigt unsere Herzen Gott zu.

Kinder können auch neu geboren werden, das haben wir in unserer Lebensgemeinschaft mit ihnen immer wieder erleben dürfen. Sie waren uns oft ein Vorbild in ihrem kindlichen Glauben und Vertrauen.

So wie Gott unerwartet das Leben von Renato verändert hat, so ist Er in den zehn Jahren unserer Tätigkeit in der Heimerziehung jedem einzelnen Kind auf einzigartige Weise begegnet und schenkte Heilung, Befreiung und Wiederherstellung. Davon können wir viele Zeugnisse geben. Ein Kapitel aus dem Lebensbuch über das Heimkind Renato hat hiermit sein Ende.

Aber eigentlich fängt sein neues Leben erst hier an.

Renato hat auf zweifache Weise ein neues Zuhause gefunden:

in der Familienwohngruppe als eines der Kinder in der Ersatz-Familie

und als Kind Gottes, von Seinem Abba-Vater im Himmel gewollt und geliebt.

Jeder in seinem Umfeld erlebte, wie Renato seinen Glauben lebte und sich veränderte. Er wuchs zu einem Nachfolger von Jesus heran.

Die Länge des Hörspiels würde bei Weitem überschritten werden, wenn wir davon berichten.

 NLB Ps 68,6

„Vater der Waisen und Helfer der Witwen - das ist Gott in seiner heiligen Wohnung.“

 HFA Gal 4,6

„Weil ihr nun seine Kinder seid, schenkte euch Gott seinen Geist, denselben Geist, den auch der Sohn hat. Jetzt können wir zu Gott kommen und zu ihm sagen: Abba, lieber Vater.“

 NLB 1 Kor 13,13

„Glaube, Hoffnung und Liebe, diese drei bleiben. Aber am größten ist die Liebe.“

Ein Zeugnis von Gottes Handeln



*„Und ich werde euch ein neues Herz geben und euch einen neuen Geist schenken. Ich werde das Herz aus Stein aus eurem Körper nehmen und euch ein Herz aus Fleisch geben.
Und ich werde euch meinen Geist geben...“*

NLB Hes 36, 26.27

Der dreijährige Theo aus unserer Gruppe im Kinderheim kommt aus dem Kindergarten. Er schleppt einen großen schweren klumpigen Stein, den er beim Spazieren im Wald gefunden hat. Niemand konnte ihn davon abbringen, den Stein allein zu tragen. „Für dich“, sagt er stolz zu mir. Er weiß, dass ich Herzen aus Stein sammle. Theo lebt seit einem halben Jahr bei uns. Seine Augen wirken leblos und er bringt (außer Wutattacken) kaum Gefühle zum Ausdruck. Ein kleines Kind, welches weder kindliche Freude noch Tränen zulassen kann. Er lebt fast emotionslos durch den Tag, von Woche zu Woche und von Monat zu Monat...

Heute Morgen habe ich obige Bibelstelle gelesen und jetzt verstehe ich die Botschaft Gottes an mich: „*Theo selbst hat durch seine erlebten Traumata so ein schweres steinernes Herz. Bitte um das Wirken meines Geistes in seinem Leben und Ich werde sein Herz verändern.*“ Gehört, getan. Einige Wochen später, in einem abendlichen Heilungsgottesdienst, betet jemand für Theo. Theo weint lautlos, er weint und weint und weint. Meine Kleidung ist davon durchnässt. Vom folgenden Tag an ist Theo verändert: Lebendig funkelnde Augen und ein lachender Mund strahlen mir entgegen. Sein Lieblingssatz wird von nun an „Das war nur ein Scherz!“, wenn er wie ein normales Kind die ihm gesetzten Grenzen testet und Blödsinn verzapft. **Danke, Jesus!**

Wir ermutigen dich, egal ob du als pädagogische Fachkraft in der Heimerziehung arbeitest oder ob du im Rahmen einer Pflegefamilie Kinder betreust, ob du alleinerziehend bist oder in einer heilen Familie eigene Kinder versorgst:

Schreibe Geschichte mit Gott und deinen Kindern.
Schenke ihnen Hoffnung auf ein neues Leben.
Lasst uns Liebe leben – Gott hat uns dazu befreit!

Gisela & Ludger

GOTTES HERZENSANLIEGEN

*„Vater der Waisen und Helfer der Witwen - das ist Gott in Seiner Heiligen Wohnung.
Gott gibt den Einsamen ein Zuhause;
Er befreit die Gefangenen und schenkt ihnen Freude.“*

NLB Ps 68,6-7

Wie können wir dieses Herzensanliegen Gottes für die Heim- und Pflegekinder in Realität bringen? Wir haben zu zweit erste Schritte gewagt. Wir haben zu zweit erste Ideen entwickelt und diese umgesetzt. Wir haben für Helfer und Unterstützer gebetet. Wir haben dann mit vielen Ehrenamtlichen das vorliegende Hörspiel erstellt. Wir starten damit nun in kleinem Kreis oder in größeren Kreisen (?).

Unsere Zielsetzung

- Heim- und Pflegekindern Antworten auf lebensnahe Fragen und Probleme zu geben
- ihnen zu helfen, eine lebendige Beziehung zu Jesus aufzubauen
- ein realistisches christliches Menschenbild in die Werteerziehung der Kinder- und Jugendhilfe einzubinden
- Heimerzieher und Pflegeeltern zu ermutigen und zu unterstützen, Glauben erfahrbar in den Alltag zu integrieren
- Kinder und Jugendliche identifizieren sich durch Szenen des Hörspiels, reflektieren ihre eigene Lebensgeschichte und erhalten Impulse, diese zu bearbeiten.
- nicht betroffene junge Menschen werden für die Thematik „Gewalt und Missbrauch in den Familien“ oder in unserer Gesellschaft sensibilisiert

Mit dem Projekt „Rechobot – Weiter Raum zum Wachsen“ und unserer Webseite

www.rechobot-paedagogik.de

starten wir in diesen Aufgabenbereich und freuen uns auf eine herausfordernde und spannende sowie fruchtbringende Zeit.

Wir beabsichtigen, die MP3's kostenlos weiterzugeben, damit wir möglichst viele Personen erreichen können. Das Hörspiel ist über unsere Webseite auf You Tube zu hören. Gern dürft Ihr also den Inhalt weiterverbreiten, an Menschen oder Gruppen weiterleiten, die Euch auf dem Herzen liegen. Bei Bedarf dürft Ihr uns gern ansprechen unter

info@rechobot-paedagogik.de

Wir wünschen Euch nun eine segensreiche Zeit beim Zuhören, Miterleben und Eintauchen in die Geschichte des Heimkindes „Renato“ und seinem Weg zum Abba-Vater.

*Spricht unsere Vision Dich an? Magst Du uns im Gebet unterstützen?
Magst Du Dich mit Deinen Ideen / Gaben einbringen?*

Wir würden uns sehr über deine Rückmeldung freuen.

*Ob berufliche Erfahrungen, persönliche Erlebnisse, Zeugnisse oder Rückfragen ...
wir sind offen für deine Berichte! Schreibe uns eine E-Mail!*

Literatur:

Bibelzitate sind aus unterschiedlichen Bibelübersetzungen entnommen:

NLB: Neues Leben

BB: Basis Bibel

HFA: Hoffnung für alle

LUT: Lutherbibel

GNB: Gute Nachricht

Pädagogisches Arbeitsmaterial ist entnommen aus:

„Praxisfeld Heimerziehung“ (Lehrbuch für sozialpädagogische Berufe)
von
Heidemann / Greving aus Bildungsverlag EINS

„Verwundete Kinderseelen heilen“
von
Peter A. Levine / Maggie Kline aus Kösel Verlag

Definitionen sind entnommen aus:

Online - Wikipedia

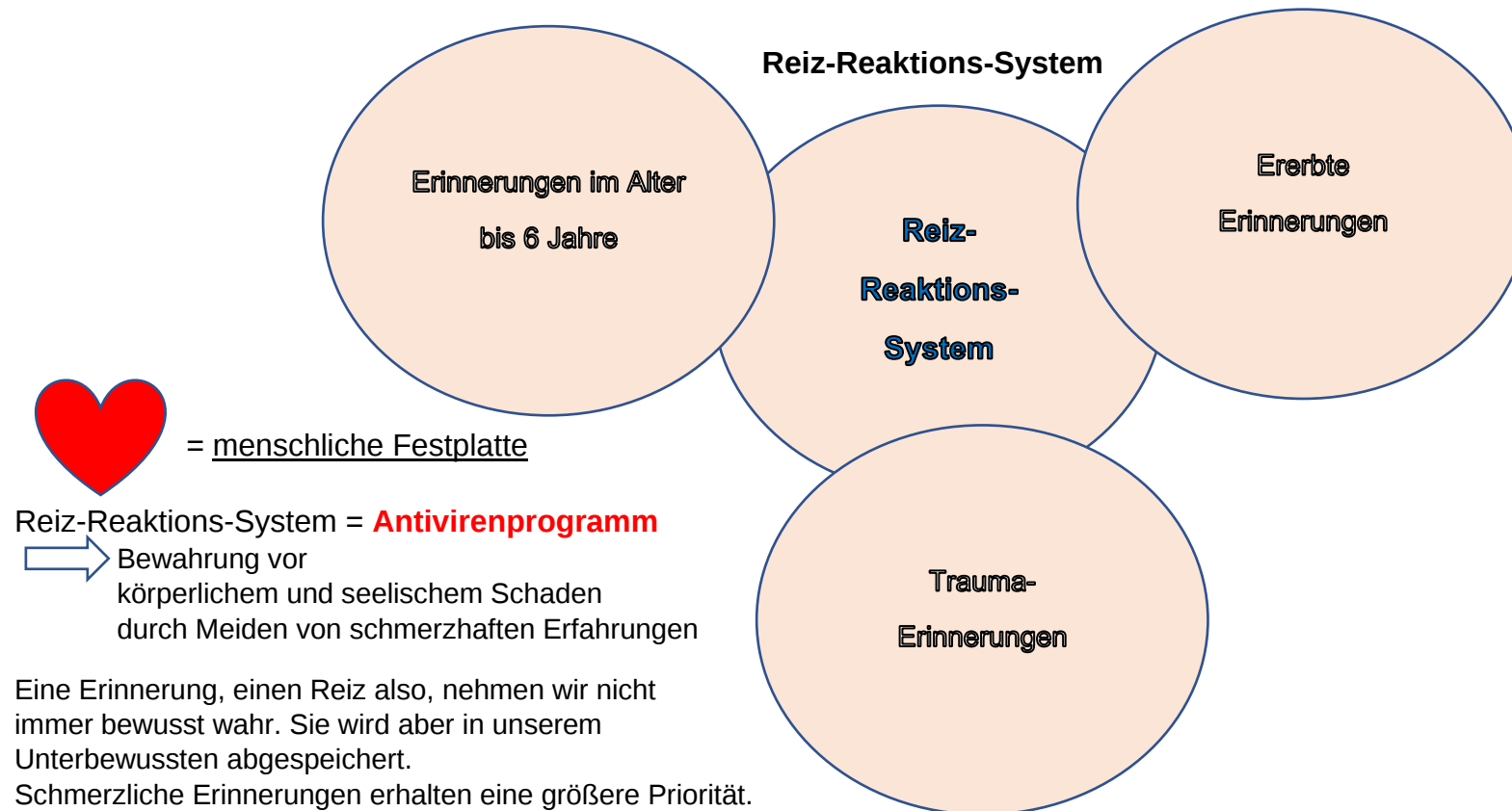
Unser Arbeitsbuch zum Studienheft, ein Buch aus Büchern:

„Mehr als alles andere – (r)eine Herzenssache“
von
Patric Siemens

Musikalisches Hörspiel als Grundlage für das Studienheft:

„Rettet die Toten – Ein Heimkind findet zu neuem Leben“
von
Gisela Krieger

ANHANG



Eine Erinnerung, einen Reiz also, nehmen wir nicht immer bewusst wahr. Sie wird aber in unserem Unterbewussten abgespeichert.

Schmerzliche Erinnerungen erhalten eine größere Priorität.

Eine Reaktivierung solcher Erinnerung wird wieder erlebt, das logische Denkvermögen tritt in den Hintergrund. Es entsteht ein Zustand der Verwirrung und des Konflikts. Ererbte, vorsprachliche, vor dem Erwerb des logischen Denkens liegende sowie Trauma-Erinnerungen werden zu einem **Reiz-Reaktions-Glaubenssystem**.

Beispiele: - Renato nimmt den Rosenduft als stinkend wahr (er wird an das Parfum seiner Mutter erinnert und dadurch an ihren Tod und seine Trauer. Diese Gefühle mag er nicht, will sie nicht zulassen und darum „stinken“ die real wohlriechenden Rosen).

- Renato fühlt sich in der Schule unwohl (Er fühlt sich dort unwohl, weil er sich schuldig fühlt am Tod seiner Mutter. Denn er war in der Schule gewesen, war nicht zur „richtigen“ Zeit daheim und konnte so seine Mutter nicht beschützen, als sie an Überdosis starb).

- Ein Mädchen benimmt sich auffällig, wenn es in Bedrängnis gerät. Sie kriecht auf allen Vieren, bellt und beißt. (Es wurde als Baby nicht ausreichend versorgt, erlebte Missbrauch, wuchs mit ihrem Hund auf und lernte, wie ein Hund auf Bedrohung zu reagieren)

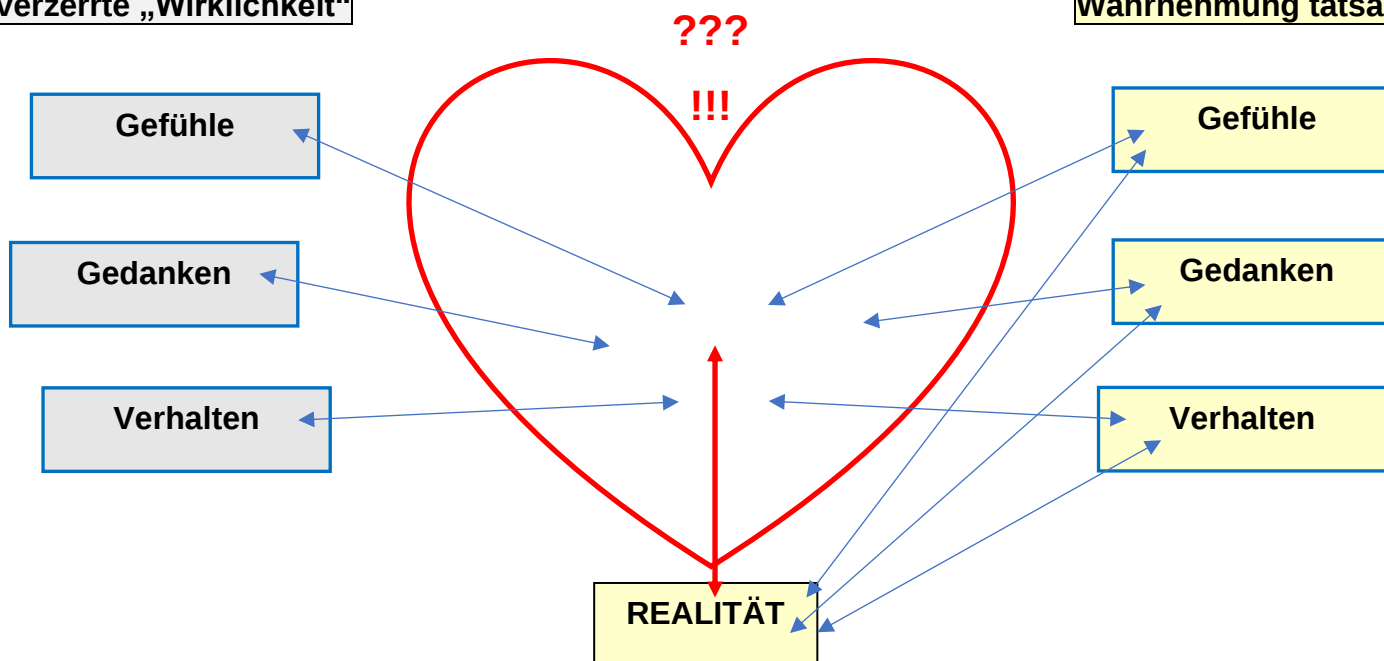
📖 S. 54-57

Reiz-Reaktions-Glaubenssätze = Falsche Glaubens-Sätze mit Viren der Unwahrheiten

90 % unserer Glaubenssätze sind uns nicht bewusst. Sie bauen auf dem unterbewussten Reiz-Reaktions-System auf. Wir handeln nach schmerzhaften Erinnerungen und entwickeln eine verkehrte Sicht auf die Realität (denken aber, unser Handeln sei richtig).

Wahrnehmung, verzerrte „Wirklichkeit“

Wahrnehmung tatsächliche „Realität“



durch Veränderung des Herzens = Umschreiben der Herz-Festplatte = Heilung des Herzens

durch wahre Glaubens-Sätze mit Antiviren der göttlichen Wahrheiten

durch Meditieren über und Glauben an
Zusagen Verheißungen Namen Gottes

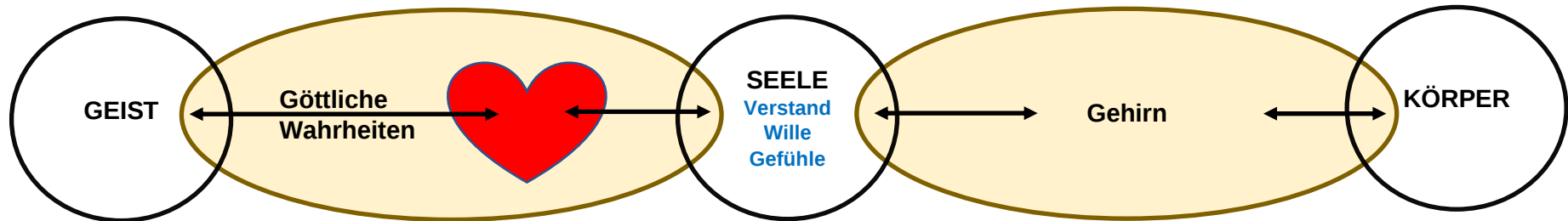
durch Erlebnisse mit Gott (Beziehung)

Die gute Nachricht: durch Zusammenwirken mit dem Heiligen Geist wird unser Herz verändert und geheilt!!!

Unser Herz, verbunden mit Gottes Herz

 **BB Hes 36,26.29**

„Ich gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist. Das tote Herz aus Stein nehme Ich aus eurem Körper. An seiner Stelle gebe Ich euch ein lebendiges Herz aus Fleisch. ... Ich werde euch von allem befreien, was euch unrein gemacht hat.“



Gottes Geist wirkt auf unser Herz ein. Unser Geist wird neu / lebendig, sobald wir uns für ein Leben mit Jesus entschieden haben. Dieser Geist lehrt uns, alle Dinge richtig beurteilen zu können. Durch diesen Geist haben wir Gottes Leben in uns. Unsere Identität wird von drei Anteilen bestimmt: Geist, Seele und Körper. In der Bibelübersetzung der **GNB** heißt es in **1. Kor 2, 12**: „... den Geist, der von Gott kommt, nicht den Geist der Welt ...“ Diese Übersetzung verdeutlicht das Spannungsfeld, in dem sich der Mensch befindet. Er lebt in zwei Welten, bzw. er wird von zwei Göttern / „Geistern“ (Jahwe Gott und Satan, der auch Gott dieser Welt genannt wird) beeinflusst. **Auf wen vertraut dein Herz? Darf die göttliche Wahrheit dein Herz leiten? Übst du Kontrolle über dein Herz aus?** Jeder ist selbst dafür verantwortlich, sein Herz mit Gott zu verbinden. Und Gott gibt jedem Menschen die Freiheit zu dieser Entscheidung. Er wirbt um jede Menschenseele, aber Er übt keinen Zwang aus. Entscheidest du dich für Gott und eine Beziehung mit Ihm, wird Er dich von allem befreien, was dich unrein gemacht hat (s.o.). Er macht dein Herz neu und deinen Geist lebendig. War dein Geist demnach vorher tot? Ja. Seit dem Sündenfall (Adam und Eva) lebt der Mensch getrennt von Gott.

 **HFA Eph 2, 4-5** „Aber Gottes Barmherzigkeit ist groß. Wegen unserer Sünden waren wir in Gottes Augen tot. Doch er hat uns so sehr geliebt, dass er uns mit Christus neues Leben schenkte. Denkt immer daran: Diese Rettung verdankt ihr allein der Gnade Gottes.“

 **NLB 1. Kor 2, 12-15**

„Und Gott hat uns nicht den Geist dieser Welt gegeben, sondern seinen Geist, damit wir das begreifen können, was Gott uns geschenkt hat. Um euch dies zu sagen, verkünden wir nicht Worte menschlicher Weisheit, sondern Worte, die der Geist uns gibt, und wir deuten geistliche Dinge für Menschen, die sich vom Geist leiten lassen. Menschen, die Gott nicht kennen, können den Geist Gottes jedoch nicht verstehen. In ihren Ohren klingt alles unsinnig, denn nur die, die der Geist leitet, verstehen, was der Geist meint. Vom Geist geleitet, beurteilen wir alles, unterstehen aber nicht dem Urteil anderer.“

Bibelstellen



GNB 1. Mos 6,5

„Der Herr sah, dass die Menschen auf der Erde völlig verdorben waren.

Alles, was aus ihrem **Herzen** kam, ihr ganzes Denken und Planen, war durch und durch böse.“

NLB Spr 4,23

„Vor allem aber behüte dein **Herz**, denn dein **Herz** beeinflusst dein ganzes Leben.“

NLB Dan 7, 28

„Hier endet mein Bericht. Ich, Daniel, war zutiefst erschrocken von meinen Gedanken und wurde kreidebleich. Aber ich behielt diese Bilder in meinem **Herzen**.“

GNB Hes 36, 26.29

Ich gebe euch ein neues **Herz** und einen neuen Geist. Ich nehme das versteinerte **Herz** aus eurer Brust und schenke euch ein **Herz**, das lebt. Ich Sorge dafür, dass ihr nicht mehr unter den Folgen eurer unreinen Taten leiden müsst.“

HFA Spr 27,9

„Duftendes Öl und Weihrauch erfreuen das **Herz**, genauso wohltuend ist der gute Rat eines Freundes.“

NLB Ps 64, 7

„Und wenn sie sich ihre schrecklichen Pläne ausdenken, sagen sie: »Dieser Plan ist gut!« Ja, das **Herz** und der Verstand der Menschen ist böse.“

NLB Mk 7, 21

„Denn von innen, aus dem **Herzen** eines Menschen, kommen böse Gedanken wie Unzucht, Diebstahl, Mord, ...“

HFA Hes 18, 31

„Werft alles Böse von euch ab! Ändert euch von Grund auf, ja, erneuert euer **Herz** und euren Geist! Warum wollt ihr sterben ...?“

HFA Mt 15, 18

„Aber die bösen Worte, die ein Mensch von sich gibt, kommen aus seinem **Herzen**, und sie sind es, die ihn vor Gott unrein machen!“

NLB Spr 3, 5

„Vertraue von ganzem **Herzen** auf den Herrn und verlass dich nicht auf deinen Verstand.“

NLB Spr 4, 21.22

„Mein Sohn, achte auf das, was ich dir sage. Höre meinen Worten gut zu. Vergiss sie nicht, sondern bewahre sie tief in deinem **Herzen**.“

GNB Jer 31, 33

„Der neue Bund, den ich dann mit dem Volk Israel schließen will, wird völlig anders sein: Ich werde ihnen mein Gesetz nicht auf Steintafeln, sondern in **Herz** und Gewissen schreiben. Ich werde ihr Gott sein und sie werden mein Volk sein«, sagt der Herr.“

Glaubendes Herz

Praxisbeispiel:

Ein achtjähriges Mädchen (ich nenne sie hier Pia) lebt seit einem Monat in unserer FWG. Pia wirkt unzufrieden und mürrisch. Sie ist hyperaktiv und die Gemeinschaft mit ihr während der Mahlzeiten gestaltet sich schwierig. Ihre Augen wirken leblos. Sie hält zu jedem sichtbar Distanz und lässt keine Berührung zu. Ich ergänze meine Fallanalyse zu Pia, indem ich Gottes Geist um Seine Sicht bitte.

Ich sehe in einer Vision Folgendes:

Ein hübscher junger Schmetterling startet mit ersten Flugversuchen. Er fliegt zu einer bunten Blume und setzt sich auf die Blüte. Während er sich ausruht, wird er unerwartet und plötzlich an einem Flügel verletzt. Er hofft auf Hilfe – vergebens! Der Schmetterling wagt einen zweiten Versuch, in die Welt hinaus zu fliegen. Erneut wird er gefühllos angegriffen. Da beschließt er zu sterben. Er begräbt seine Gefühle und mauert seine Seele ein. Mit blutendem, verletzten Herzen fliegt er erneut. Aber er beschließt, von nun an alles allein zu machen, niemandem mehr zu vertrauen und auf sich selbst acht zu geben. Er beschließt auch, sich nicht mehr auszuruhen, sich auf keine Blüte mehr zu setzen und stets auf der Hut zu sein, damit niemand mehr ihn verletzen würde. Trotz aller dieser Vorsichtsmaßnahmen kommt der furchtbare Augenblick einer erneuten Verletzung. Seine Seele schreit zum Herrn:



GNB Ps 69, 19.21

„Komm zu mir, befreie und rette mich, damit meine Feinde schweigen müssen! Die Schmach bricht mir das Herz, ich bin zutiefst verwundet. Ich habe auf Mitgefühl gewartet, doch niemand hat es mir erwiesen. Ich habe einen gesucht, der mich tröstet, und keinen Einzigen gefunden.“

Woher weiß ich, was die Seele des Schmetterlings (Mädchens) schreit? Ich erinnere mich, dass ich in meinem Gebet in Erwartung auf eine Antwort meine Bibel aufgeschlagen habe und hier genau habe ich die Verse aus Psalm 69 gelesen. Genauso habe ich eine Antwort auf meine Frage, wie ich helfen kann, erhalten. Ich habe für dieses Beispiel die Übersetzung aus „Neues Leben“ gewählt, habe aber damals weitgehend meine Genfer Studienbibel genutzt. Ich finde Gottes Antwort in

NLB Jes 63, 5

„Ich sah mich um, aber niemand kam zur Hilfe. Ich war erstaunt, aber da war niemand, der mich unterstützte. Da half mir mein Arm und mein Zorn stand mir bei.“

Immer wieder bin ich erstaunt, wie präzise und passend Gottes Geist zu uns sprechen kann. Er benutzt dazu Bilder, Ereignisse, Gedanken, das Reden anderer Menschen, Prophetien, Träume, Visionen (wie ein ablaufender Film), die Natur, Eindrücke und Bibelstellen. Auf meine Frage hin, wie ich jetzt in unserem Praxisalltag Pia unterstützen kann, höre ich in meinem Geist, ich solle Pia lieben und abwarten, wie Er, Gott selbst, ihr beistehen würde. Das tue ich. Es dauert nur wenige Tage, als wir an einer Veranstaltung mit einem Kinder-Gospel-Chor teilnehmen. Während der Psalm 23 in englischer Sprache vorgetragen wird, lehnt Pia sich an meine Schulter, so als ob sie ruht. Ich wage mich kaum zu bewegen, um sie nicht zu stören, und übersetze ihr leise den Text. Als ihr bewusst wird, dass sie meine Nähe gesucht hat, nimmt sie ruckartig und hastig Abstand von mir. Daheim angekommen, bittet sie mich unerwartet beim Abendgebet darum, dass sie Jesus ihr Leben anvertrauen möchte.

Pia betet mir vor: *„Lieber Jesus, ich möchte dein Schaf sein. Du bist mein Hirte und passt immer auf mich auf. Ich versuche, in deiner Nähe zu bleiben. Aber wenn ich mal nicht auf dich höre und weglaufe und mich verirre, dann lässt du alle Schafe stehen und suchst mich. Danke. Amen.“* Dann fügt sie hinzu: *„Passt das so?“*

So lautet ein kindlich formuliertes Lebens-Übergabegebet und so kommt kindlicher Glaube zum Ausdruck. Pia wünscht sich ein Neues Testament und liest täglich darin, obwohl sie eigentlich gar nicht gern liest. Jeden **JESUS** markiert sie mit roter Farbe. Auf meine Frage „warum“ antwortet sie: *„Du hast gesagt: „Jesus ist das Wort“. Ich will Jesus unbedingt kennen lernen. Darum suche ich Ihn in der Bibel.“* Etwa eine Woche später steht Pia morgens vor ihrem Spiegel und lächelt sich selbst mit glücklichem Gesicht an. Ich frage sie erstaunt, was sie im Spiegel sehen würde. *„Ich probiere gerade die Bibelstelle aus“,* sagt sie und zeigt mir **2. Kor 3,18**. *„Es stimmt. Ich sehe Jesus, tief in meinem Herzen sehe ich Jesus. Das macht mich so glücklich!“* Ein achtjähriges Mädchen findet in ihrem **persönlichen Erlebnis** heraus, dass ihr Herz wirklich glaubt. Von diesem Tag an verändert Pia ihr Verhalten. Ihre **Identität in Jesus** strahlt förmlich aus ihren Augen. Ein langer Heilungsprozess ihres Herzens beginnt.

GNB 2 Kor 3,18

„Wir alle sehen in Christus mit unverhülltem Gesicht die Herrlichkeit Gottes wie in einem Spiegel. Dabei werden wir selbst in das Spiegelbild verwandelt und bekommen mehr und mehr Anteil an der göttlichen Herrlichkeit. Das bewirkt der Herr durch seinen Geist.“

GNB Spr 27,19

„Im Spiegel des Wassers erkennst du dein Gesicht und im Spiegel deiner Gedanken erkennst du dich selbst.“

